

# **Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel** (Hochschule für Kirche und Diakonie)

## **KOMMENTAR ZUM VORLESUNGSVERZEICHNIS**

### **Sommersemester 2017**

Die Lehrveranstaltungen sind in der Reihenfolge und mit der Nummerierung des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt.

Die Kommentare sind gegliedert in:

- |   |                               |  |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | INHALT                        | Angaben zu Inhalt und Lehrzielen   |
| 2 | LITERATUR                     | Literaturangaben   |
| 3 | VORAUSSETZUNGEN               | Angaben über Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen  |
| 4 | ANFORDERUNGEN                 | Anforderungen an die Mitarbeit, Bedingungen für die Erteilung von Bescheinigungen                          |
| 5 | LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN | Angaben der Leistungspunkte, die durch Teilnahme an der Lehrveranstaltung und durch Prüfungen möglich sind |

## 001 VORLESUNG (2stündig)

Janssen

### EINFÜHRUNG IN DIE THEOLOGISCHE GESCHLECHTERFORSCHUNG

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: ID II, WB

#### 1 INHALT

In der Geschichte der feministischen Theologie stand die Bibelauslegung am Anfang. Bereits 1895 veröffentlichte die Frauenrechtlerin Elizabeth Cady-Stanton „The Woman's Bible“. Sie listete für die Frauenbewegung wichtige Bibelstellen auf und kommentierte sie. Ab den 1970er Jahren wurden diese Anfänge der kritischen Bibellektüre aufgenommen und weiterentwickelt. Forschungen zu allen Themen der Theologie entstanden. Aktuell ist unter feministischen Theolog\*innen eine dritte oder vielleicht schon vierte Generation herangewachsen, die unter dem Einfluss der international entwickelten Gendertheorien ihr Interesse auf die kulturellen Konstruktionen von Geschlecht verlagert haben. Ansätze, die sich aus der Queer Theory oder der Postkolonialen Theorie entwickeln, stellen die Grenzen zwischen „Männer“- und „Frauenforschung“ grundlegend in Frage und verändern damit auch die Perspektiven der Forschung. Der Begriff „geschlechterbewusste Theologie“ ist zu einem Dach geworden, unter dem sich verschiedene theologische Zugänge sammeln. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklungen anhand der Biographien wichtiger Theolog\*innen nach und bietet eine Einführung in zentrale Themen der aktuellen theologischen Geschlechterforschung.

#### 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

## 002 ÜBUNG (2stündig)

Karrer/ Leiverkus/ Usener

### EXKURSION NACH SÜDFRANKREICH

Zeit: voraussichtlich von Mo., dem **18.9.2017** bis Mi., dem **27.9.2017**

**Blockveranstaltungen zur Vorbereitung** (Fr., Raum 8, Sa. + So. Raum3):

Fr., 5.5.2017, 14.00 - 19.30 Uhr (Vorbesprechung, Einführung, Verteilung der Referate)

Fr., 19.5., 14.00 - 19.30 Uhr, Sa., 20.5., 9:00 - 18.30 Uhr; So., 21.5., 9.30 - 13.00 Uhr

Fr., 23.6., 14.00 - 19.30 Uhr, Sa., 24.6., 9:00 - 18.30 Uhr; So., 25.6., 9.30 - 13.00 Uhr

Verwendbarkeit: ID, WB

#### 1 INHALT

Die Exkursion führt uns in das römische Gallien, das sich nach der Eroberung durch Gaius Iulius Caesar zu einer der prosperierenden Stützen des römischen Reiches entwickelte.

Wir erkunden die ehemalige römische Provinz entlang der antiken Fernstraße Via Agrippa, die Köln mit dem Mittelmeer verband.

Dabei besuchen wir einige der am besten erhaltenen archäologischen Stätten Frankreichs, wie Vienna (Vienne/St. Romain-en-Gal), Arausio (Orange),

Arelate (Arles) oder die Pilgerstätte Andesina (Grand).

Bei der Besichtigung einzigartiger Baudenkmäler und modern eingerichteter Museen lernen wir die gallo-römische Kultur aus archäologischer Perspektive kennen – und das in einigen der schönsten Landschaften Frankreichs.

Neben den Eindrücken in die damalige Lebenswelt, die wir durch Landschaft und Klima, durch Stadtanlagen und Baudenkmäler gewinnen, werden wir unmittelbar nachvollziehen können, wie verschiedene Kulturen und deren unterschiedliche religiöse Prägungen auf Grund politischer, militärischer und wirtschaftlicher Entwicklungen mehr und mehr zusammenwachsen und sich wechselseitig durchdringen. Wir werden erfahren, wie man „Steine, die da heute noch so einfach herumliegen,“ angemessen wahrnehmen und geradezu verstehen kann: Welche Vergangenheit, welche Ereignisse können sie erzählen – oder: Wie gelingt es, diese „toten Steine“ doch zum Erzählen ihrer Geschichte und ihrer Erlebnisse zu verleiten? Wir üben uns in der Fähigkeit, „archäologisch zu sehen“.

Die gesamte Reise werden wir mit kleinen Bussen bestreiten, die Unterkünfte werden kleine Hotels oder Herbergen sein.

Eine verlässliche Kalkulation der Kosten wird voraussichtlich im Januar 2017 möglich sein. Sobald der Reisepreis feststeht, wird über die **Homepage** der KiHo sowie über **Plakate** auf die Exkursion und ihr genaues Programm aufmerksam gemacht – ab dann ist auch eine verpflichtende Anmeldung möglich.

Im Rahmen der Vorbereitung werden Themenschwerpunkte insbesondere aus den Bereichen „Archäologie, Kultur, Religion, Umwelt“ durch Referate und Kurzinformationen behandelt.

Der Besuch dieser Vorbereitungsveranstaltung ist für alle Teilnehmenden verpflichtend.

(bitte Hinweise auf der Homepage beachten)

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### **003 SOZIETÄT (1stündig)**

Janssen

## **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE UND GESCHLECHTERFORSCHUNG**

Zeit: mittwochs ab 19.30-21.30 Uhr

Termine: 26.4., 10.5., 28.6., 12.7.2017

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID II, WB

### **1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten und Besprechung wichtiger Neuerscheinungen aus der Feministischen Theologie und der Theoriebildung in den interdisziplinären Gender Studies.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse und Freude an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit und Kenntnisse in feministischer Theologie und der Geschlechterforschung werden vorausgesetzt. Die Sozietät ist für Theologiestudierende,

Theolog\_innen im kirchlichen Dienst, Doktorand\_innen und Habilitand\_innen geeignet.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Lektüre der Texte zur Vorbereitung und Freude am Diskutieren und Weiterdenken.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **I. Das Alte Testament und seine Umwelt**

### **101 VORLESUNG (2stündig)**

Geiger

#### **DAS BUCH DER PSALMEN**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, AM AT, WB

#### **1 INHALT**

Das Buch der Psalmen ist ein Spiegel der widersprüchlichen Vielfalt des Lebens. Die Psalmen lassen zentrale theologische Themen des Alten Testaments in konkreten Lebenssituationen lebendig werden. Mit den Selbstbildern der Beterinnen und Beter korrespondieren vielfältige Gottesbilder: Der Schöpfer und König, die sich zuneigende und die rettende Gottheit. Die Psalmen sind poetische Texte: Sie sprechen in Sprachbildern und eröffnen weite Räume der Bedeutung.

Die Vorlesung führt ein in die Grundfragen der Psalmenexegese und stellt aktuelle Themen der Forschung vor. Es geht um Möglichkeiten, die sprachliche Gestalt der einzelnen Psalmen zu erfassen und zu deuten, um den Sitz im Leben von Klage und Lob. Der Weg vom Einzelsalm zum Buch wird ebenso besprochen wie der von den einzelnen theologischen Themen zu einer Theologie des Psalters. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach der Bedeutung Davids: als Dichter der Psalmen, als paradigmatischer Beter, als messianische Leitfigur. Auf der Basis dieser Forschungserkenntnisse soll die Bedeutung des Psalters im Judentum und seine Lektüre in christlichen Gottesdiensten reflektiert werden.

#### **2 LITERATUR**

*Bernd Janowski*: Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, Neukirchen-Vluyn 2003.

*Johannes Schnocks*: Psalmen (UTB Grundwissen Theologie 3473), Paderborn 2014.

*Erich Zenger / Frank-Lothar Hossfeld*: Ps 51-100 (HthKAT) Freiburg 3. Aufl. 2007.

*Erich Zenger / Frank-Lothar Hossfeld*: Ps 101-150 (HThKAT), Freiburg 2008.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

**102 PROSEMINAR (3stündig):**

Geiger

**EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN  
METHODEN DES ALTEN TESTAMENTS**

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, WB

**1 INHALT**

Ziel des alttestamentlichen Proseminars ist es, die exegetischen Methoden zur Textauslegung kennenzulernen sowie ihre Anwendung und sprachliche Darstellung zu üben. Dabei gilt es, eigene Vorannahmen wahrzunehmen, von biblischen Aussagen zu unterscheiden und exegetisch begründete eigene Einschätzungen zu entwickeln.

Im Mittelpunkt steht das Buch der Psalmen. Darin werden zentrale theologische Themen auf poetische Weise zur Sprache gebracht. An einzelnen Psalmen wird exemplarisch erarbeitet, in welchem mündlichen oder schriftlichen Kontexten sie entstanden sein könnten, wie sie überliefert wurden und ihren Platz im Buch der Psalmen gefunden haben.

**2 LITERATUR**

Siegfried Kreuzer/Dieter Vieweger, Proseminar I, Altes Testament, Stuttgart 2005.

**3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Hebraicum.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP.

**103 SEMINAR (2stündig):**

Ernst

**AMOS. DER PROPHET UND SEIN BUCH**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: AM AT, WB

**1 INHALT:**

Amos ist der älteste der sog. Schriftpropheten. Sein Buch enthält, folgt man der Überschrift, Worte und Visionen des Propheten, der in der Mitte des 8. Jahrhunderts vor Christus wirkte. Amos stammt aus dem Südreich Juda, wirkte aber, darf man dem Buch trauen, an verschiedenen Orten des Nordreichs Israel. In einer Zeit außenpolitischer Ruhe und Wohlstands sagen seine Worte Israel das „Ende“ an. Kult- und Sozialkritik prägen seine Begründung. Nur selten klingt Heilvolles an.

Kann man aber wirklich aus dem Buch sichere Rückschlüsse auf den Propheten und seine Worte ziehen? Seit langem zweifeln Exegeten an der

„Echtheit“ einiger Passagen des Buchs, vor allem an seinem heilvollen Abschluss in 9,11-15, dann aber auch an anderen Texten mitten im Buch. Zunehmend tritt der Prophet in den Hintergrund und das Buch als wohlbedachte Gesamtkomposition der exilisch-nachexilischen Zeit in den Blick der Forschung, bis hin zu einer grundsätzlichen Skepsis, überhaupt Einzelworte des Propheten rekonstruieren zu können

Das Seminar geht der Frage nach der Möglichkeit einer Rekonstruktion von Amosworten und –texten durch die Exegese ausgewählter Texte des Buchs nach.

## **2 LITERATUR**

Zur ersten Einführung: W.H.Schmidt, Einführung in das Alte Testament, § 14. Amos, Berlin u.a. 5. Aufl. 1995, 199-205; J.C.Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen, 5. Aufl. 2016, § 12.3. Das Amosbuch, 385-390; E. Zenger u.a. (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, F VIII.3. Das Buch Amos, Stuttgart 9. Aufl. 2016, 533-543. Als Kommentare insbesondere: H.W.Wolff, Joel und Amos. BK.AT XIV/2, 1969; J.Jeremia, Der Prophet Amos, ATD 24/2, 2. Aufl. 2007; U.Dahmen/G.Fischer, Das Buch Joel. Das Buch Amos, NStK.AT 23/2, Stuttgart 2001; Zur neueren Diskussion: C.Fischer, Die Fremdvölkersprüche bei Amos und Jesaja, BBB 136,2002; M.Geiger/R.Poser/C.Voß (Hg.), Visionen im Dialog. Der Schluss des Amosbuches (Am 7-9), 2016.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Das Seminar ist für Studierende aller Semester, die Interesse am Alten Testament und Freude an seiner Exegese haben, geeignet. Das Hebraicum ist jedoch ebenso Voraussetzung wie der erfolgreiche Besuch eines alttestamentlichen Proseminars.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme, die Vorbereitung der zu besprechenden hebräischen Texte und Literatur und die Übernahme mindestens eines Kurzreferates im Laufe des Semesters.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Bei regelmäßiger Teilnahme mit einem Kurzreferat im Laufe des Semesters gibt es 4 LP, für eine positiv bewertete Seminararbeit weitere 6 LP.

# **104 ÜBUNG (2stündig):**

Ernst

## **HEBRÄISCHE LEKTÜRE: DIE ELIA-GESCHICHTEN**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT:**

Elija ist vielleicht der bedeutendste der sog. Vorschriftpropheten. Sein Name „Mein Gott ist Jahwe“ ist Programm: In einem durch den Königshof, insbesondere durch Ahab, Isebel und Ahasja geförderten Synkretismus unter der Vorherrschaft der Verehrung des Fruchtbarkeitsgottes Baal kämpft er für

die Ausschließlichkeit des Jahweglaubens. Die Elijageschichten gehören zu den spannendsten Geschichten hebräischer Prosa, die in der Himmelfahrt bzw. Entrückung des Propheten vor den Augen seines Schülers Elisa gipfeln. Die Übung wendet sich den Elijageschichten durch Lektüre der narrativen und meist nicht allzu schwierigen Texte von 1 Kön 17-19.21; 2 Kön 1f zu. Sie richtet sich auch an Studierende, die im Hebräischen noch nicht oder nicht mehr allzu geübt sind. Hebräischkenntnisse sollen während der Übung wieder aufgefrischt und vertieft werden.

## **2 LITERATUR**

Zur Wiederholung der hebräischen Grammatik eignet sich meist das vertraute Lehrbuch des Hebräischkurses am besten. Zur Vertiefung und Repetition empfehle ich: A.B.Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, 4. Auflage 2015 (oder eine frühere Auflage). Als Kommentar zum 1 Königebuch empfehle ich Examenskandidaten: W.Thiel, Könige, BK.AT IX/2.1-7, 2000ff; zur ersten Einführung in die Königebücher: W.H.Schmidt, Einführung in das Alte Testament, 5. Aufl. 1995, § 11 Das Deuteronomistische Geschichtswerk, 140-164.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung ist für Studierende aller Semester, die Interesse an der hebräischen Sprache und dem Alten Testament haben, geeignet – auch für die, deren Hebräisch bedrohlich geschwunden ist, ideal also zur Fortsetzung des Hebräischkurses oder zur Examensvorbereitung. Das Hebraicum ist jedoch Voraussetzung.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und ein wenig Vorbereitung der – sprachlich meist nicht all zu schweren – hebräischen Texte (etwa eine Seite Biblia Hebraica wöchentlich).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 2 LP. Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 2 LP unter der Voraussetzung einer kleinen mündlichen Lese- und Übersetzungsprüfung zu den in der Übung besprochenen Texten.

# **105 ÜBUNG (2stündig):**

Symank

## **FASTEN IM ALTEN TESTAMENT**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT:**

Immer wieder lesen wir im Alten Testament von Menschen, die fasten: Mose auf dem Berg Sinai, David nach seiner schweren Sünde, Esther vor ihrem Gang zum König... Was verbindet diese Fälle von Fasten und was unterscheidet sie? Was sind die theologischen Beweggründe der Fastenden? In welchem Verhältnis steht das Fasten im Alten Testament zu dem seiner

Umwelt, zu dem der ersten Christinnen und Christen und zum Fasten in der heutigen Zeit? Solchen Fragen wird diese Übung nachgehen. Dabei soll der Schwerpunkt auf der exegetischen Arbeit an entsprechenden alttestamentlichen Perikopen liegen, so dass die Übung auch dazu dient, die aus dem Proseminar bekannten Methodenschritte praktisch anzuwenden. Außerdem wird (deutsche und englische) Literatur zum Thema gelesen und diskutiert.

## **2 LITERATUR**

Einen ersten Eindruck können folgende Titel geben:

Berghuis, Kent D., *Christian Fasting: A Theological Approach*, Richardson 2013.

Brongers, Hendrik A., *Fasting in Israel in Biblical and Post-Biblical Times*, in: Oudtestamentische Studien 20, Leiden 1977, S. 1-21.

Podella, Thomas, *Şôm-Fasten. Kollektive Trauer um den verborgenen Gott im Alten Testament*, Neukirchen-Vluyn 1989.

Dazu die Artikel zu „Fasten“ bzw. hebräisch „םצ“ in den einschlägigen Lexika und theologischen Wörterbüchern.

Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgegeben und gelesen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Abgeschlossenes AT-Proseminar.

Englischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht obligatorisch.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung; exegetische Arbeit an Texten während der Woche und vorbereitendes Lesen ausgewählter Literatur (beides in überschaubarem Umfang).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

## **106 ÜBUNG (1stündig):**

Geiger/ Karrer/ Usener

### **BIBLISCHE TEXTWISSENSCHAFT UND SEPTUAGINTA**

#### **Psalmi / Das Buch der Psalmen**

Zeit: 17.15-19.00 Uhr

Termine: donnerstags, 14-tägig

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: ID I, WB

## **1 INHALT**

Die Septuaginta, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, ist nicht nur die erste „Bibelübersetzung“, an der man schon viele Grundfragen von Bibelübersetzung bis heute erkennen kann. Sie ist auch ein Spiegel des zeitgenössischen Verständnisses und insofern die älteste Auslegung des Alten Testaments. Neben dem Zugang zur Septuaginta und zu Fragen der Exegese bietet die Übung einen Anlass zu griechischer und hebräischer Lektüre.

Anhand ausgewählter Psalmen sollen die sprachlichen, theologischen und



textgeschichtlichen Besonderheiten des Septuaginta-Psalter sowie seine Rezeption im Neuen Testament gemeinsam erarbeitet werden.

## **2 LITERATUR**

*Eberhard Bons/Ralph Brucker: Psalmoi / Das Buch der Psalmen*, in: Siegfried Kreuzer (Hg.), *Einleitung in die Septuaginta*, LXX.H 1, Gütersloh 2016, 333-353.

*Erich Zenger: Der Septuaginta-Psalter* (HBS 32), Freiburg 2001.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebräischkenntnisse und Griechischkenntnisse.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Mitarbeit.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

1 LP.

# **107 ÜBUNG (2stündig): UGARITISCH**

Kreuzer

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 3): Mo., 9.10.2017 – Fr., 13.10.2017</p>
---

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Ugaritisch wurde in der seit 1929 ausgegrabenen Stadt Ugarit (heute: Ras Schamra) an der syrischen Mittelmeerküste Ugarit gesprochen und geschrieben. Ugaritisch gehört zu den westsemitischen Sprachen und steht dem Hebräischen in verschiedener Hinsicht sehr nahe. Die in Ugarit gefundenen Schrifttafeln sind in einer der ältesten Alphabetschriften abgefasst. Sie sind nicht nur Zeugnisse der kanaanäischen Kultur und Religion, sondern auch in vielfacher Weise von Bedeutung für das Verständnis des Alten Testaments.

In der Lehrveranstaltung wird es in erster Linie um die ugaritische Sprache und die ugaritischen Texte sowie ihre Bedeutung für das Alte Testament gehen, aber auch um die Archäologie sowie die Kultur und Geschichte von Ugarit.

## **2 LITERATUR**

Als Arbeitsgrundlage angeschafft werden sollte: Josef Tropper, *Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar*. 2002. xii + 168 S. (ISBN 3-934628-12-5) EUR 28,-

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebräischkenntnisse.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Die Lehrveranstaltung wird als Blockveranstaltung voraussichtlich von Mo. 9.10. Nachmittag bis Fr., 13.10.2017, Mittag. durchgeführt. Vorgesehen sind

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

**108 SOZIETÄT (1stündig):** Geiger/ Kreuzer/ Pola/ Schart  
**FORSCHUNGSPROJEKTE  
UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: Mo., 9.30-13.00 Uhr

Termine: 2.5., 29.5., 19.6., 10.7.2017

Ort: am Di., 2.5. Raum 6 und 7, sonst Raum 8

Verwendbarkeit: WB

**1 INHALT**

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Alten Testament. Vorrang haben Referate über Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ergänzend werden aktuellen Frage aus der fachwissenschaftlichen Literatur erörtert.

**2 TERMINE**

Die Lehrveranstaltung ist auf drei Blöcke (jeweils Montag) im Semester konzentriert. Die Termine werden separat bekannt gegeben.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an alttestamentlicher Forschung bzw. ein konkretes Forschungsprojekt.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## II. Das Neue Testament und seine Umwelt

**201 VORLESUNG (3stündig):** Karrer  
**RÖMERBRIEF**

Zeit: 9.50-12.35 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, WB

**1 INHALT**

Der Römerbrief ist das bedeutendste Dokument der paulinischen Literatur. So ist eine Vorlesung über den Römerbrief zugleich eine Einführung in Schwerpunkte des paulinischen Denkens und Grundlagen reformatorischer Theologie, freilich mit manchen Verschiebungen gegenüber der Auslegung in der Reformation. Die Vorlesung stellt das in exegetischer Übersicht dar.

## **2 LITERATUR**

Ich nenne als Kommentare, die für eine Begleitlektüre bes. in Frage kommen: U. Wilckens, Der Brief an die Römer, Bde. 1-3, EKK 6/1-3, 1978-1982; P. Stuhlmacher, Der Brief an die Römer, NTD 6, Göttingen 1989; K. Haacker, Der Brief des Paulus an die Römer, ThHK 6, Leipzig <sup>3</sup>2006; R. Jewett, Romans. A Commentary, Hermeneia, Minneapolis 2007; M. Wolter, Der Brief an die Römer I Röm 1-8, EKK 6/1, Neukirchen 2014. – Bedeutende weitere Auslegungen des 20. Jh. zur begleitenden Lektüre wären außerdem K. Barth, Der Römerbrief, München <sup>2</sup>1922; A. Schlatter, Gottes Gerechtigkeit. Ein Kommentar zum Römerbrief, Stuttgart 1935 (<sup>6</sup>1991); E. Käsemann, An die Römer, HNT 8a, Tübingen <sup>4</sup>1980.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Griechischgrundlagen (in etwa Griechisch I) sind eine Hilfe. Aber ich werde die griechischen Begriffe, um die wir nicht umhinkommen, in Umschrift bieten.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester gedacht.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP. Evtl. wird ein Tutorium eingerichtet.

Eine mündliche Prüfung ist möglich

## **202 PROSEMINAR (3stündig)**

Karrer

### **EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN ZUM NEUEN TESTAMENT ANHAND VON TEXTEN ZUM GEBET**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, WB

## **1 INHALT**

Ziel des Proseminars ist die Fähigkeit zur selbständigen und reflektierten Auslegung neutestamentlicher Texte. Den Weg dazu bildet die Einübung der in den letzten Jahrhunderten ausgebildeten exegetischen Methoden. Ihr dient die Arbeit des Semesters. Als thematischen Schwerpunkt wählt sie das Vaterunser. Die anschließende, fakultative Proseminararbeit dokumentiert die Aneignung der Methoden in eigenverantworteter Exegese. Das Proseminar dient außerdem der Vorbereitung der Zwischenprüfung.

## **2 LITERATUR**

Als Textgrundlage dient das Novum Testamentum Graece (Begr. v. E. u. E. Nestle, Hg. v. B. u. K. Aland u.a.) 28. Auflage, Stuttgart 2012. Als Synopsen können diejenige Alands wie die Greevens (nach Huck) benutzt werden. Zur Grundliteratur, deren Anschaffung empfohlen wird, gehört außerdem eine Konkordanz (Schmoller / Köster oder VKGNT) und ein Wörterbuch (Bauer / Aland).

Eine Methodenlehre eigener Wahl ist begleitend zu lesen, z.B. Schnelle, Udo,

Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen <sup>7</sup>2008; S.E. Porter ed., Handbook to Exegesis of the New Testament, NTTS 25, Leiden 1997; M. Meiser / U. Kühneweg u.a. Proseminar II Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Gütersloh 2000; Söding, Thomas / Münch, Christian, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg u.a. 2005; Egger, Wilhelm / Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, Freiburg <sup>6</sup>2013; Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn/München/Wien/Zürich, 2005 / <sup>3</sup>2015.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Während des Semesters ist intensive Begleitarbeit einschließlich Bereitschaft zur Übernahme eines Referats einzeln und in Kleingruppe nötig. Ein benoteter Proseminarschein ist an die zeitlich terminiert zu erstellende Proseminararbeit gebunden. Die Themen der Proseminararbeit werden in der letzten Sitzung ausgegeben.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP; fakultativ Proseminararbeit.

## **203 SEMINAR (2stündig): Vouga DIE THEOLOGIE DES MATTHÄUSEVANGELIUMS**

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 3): Mo., 17.7.2017, 10.30 – 16.00 Uhr, Di., 18.7. – Do., 20.7.2017, 8.30 – 16.00 Uhr</p>
---

Verwendbarkeit: AM NT, WB

### **1 INHALT**

**ZIEL** In diesem Seminar möchte ich Sie einladen, mit mir zu beobachten und zu versuchen zu verstehen, wie es dem Schriftsteller Matthäus gelungen ist, die erste poetische Komposition des Markusevangeliums als Basis seiner eigenen Kreativität aufzunehmen, um einen zweiten Entwurf der Biographie des Auferstandenen vorzuschlagen, der neue Akzente setzt und die Frage beantwortet: Was ändert an der Wahrnehmung der alltäglichen Wirklichkeit und an der Selbstachtung des Menschen das Bekenntnis der Herrschaft des auferstandenen Herrn?

Auffällig original erscheinen in seiner Darstellung der christlichen Botschaft

- ein grundlegendes Vertrauen in die Vorsehung Gottes, die sich in der Grosszügigkeit und der Schönheit der Schöpfung offenbart,
- eine neue Begründung des universalistischen Denkens und der bedingungslosen Offenheit des Christentums,
- eine theologische und anthropologische Auseinandersetzung mit den klassischen Themen der Gerechtigkeit und des Gesetzes,
- und als der zentrale Platz, zu welchem diese verschiedenen Wege hinführen, eine kritische Reflexion über das Wesen der Kirche als offene Gemeinschaft des Vertrauens, der Vergebung und der gegenseitigen Anerkennung. Diese Reflexion wird in Mt 16,13 - 20,34 systematisch durchgeführt, und in einer Zeit

der Unsicherheit der Kirchen schlage ich Ihnen vor, dass wir uns auf diesen Abschnitt konzentrieren.

Lectio continua von Matthäus 16,13 - 20,34

Montag 17 Juli 10.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Eröffnung: Die Architektur des Matthäusevangeliums als Definition der Kirche  
1. Das Bekenntnis und Die neu gegebene Identität des Einzelnen als Begründung der Kirche

Matthäus 16,13 - 17,21

Dienstag 18. Juli, 8.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

2. Der Aufbau einer Gemeinde des Vertrauens, der Anerkennung und der Vergebung

Matthäus 17,22 - 18,35

Mittwoch 19. Juli, 8.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

3. Mann und Frau, Kinder, Vertrauen und Gerechtigkeit in der Gemeinde

Matthäus 19,1 - 20,16

Donnerstag 20. Juli, 8.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

4. Die neue Wirklichkeit der Gemeinde des ausgelieferten, ermordeten und auferstandenen Herrn

Matthäus 20,17-34

Ertrag: Sechs Thesen zum Matthäusevangelium als gute Nachricht der neuen, nicht-religiösen Gemeinschaft der Kirche

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Seminar ist für alle, Studierende und Gasthörer, die bereit sind mitzudenken, offen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme; weitere 6 LP bei Anfertigung einer Seminararbeit.

**204 SEMINAR (2stündig):**

Vouga

## **GOTT OHNE RELIGION. JESUS UND PAULUS, DIE SÄKULARISIERTEN WURZELN DES CHRISTENTUMS**

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 3): Mo., 9.10.2017, 10.30-16.00 Uhr, Di., 10.10. - Do. 12.10.2017, 8.30-16.00 Uhr</p>
--

Verwendbarkeit: AM NT, WB

Kommentar folgt im Wintersemester.

**205 SEMINAR/ ÜBUNG (2stündig):**

Janssen

**PAULUS – DER NEUE MANN?! AKTUELLE  
HERMENEUTISCHE ZUGÄNGE ZU DEN  
SCHRIFTEN DES PAULUS**

Zeit: 17.15-19.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: AM NT, ID II, WB

**1 INHALT**

Anders als die Gestalt Jesu, die immer wieder neu beleuchtet, sich nach Zeit und persönlicher theologischer Sichtweise veränderte, schien sich die Person des Paulus sich lange Zeit klar beschreiben zu lassen: Paulus wurde als Begründer der christlichen Kirche gesehen, in der sich die Unterordnung von Frauen mit Körper- und Sexualitätsfeindlichkeit verband. Mit den Veröffentlichungen von Krister Stendahl hat international seit den 1960er Jahren eine neue Paulus-Forschung ihren Anfang genommen. Unter der Überschrift: „New Perspective on Paul“ entwickelte sich eine Paulusdeutung, die seine Schriften grundlegend in jüdischen Traditionen verwurzelt sieht. Unter dem Stichwort „Paul and Empire“ hat sich in den letzten Jahrzehnten parallel dazu eine imperiumskritische Exegese entwickelt, die auch Impulse aus postkolonialen Theorien aufnimmt. Feministische und Männlichkeitskritische Exegesen verknüpfen diese Ansätze und entdecken einen Paulus, der sich kritisch mit römischen Geschlechterbildern und imperialer Männlichkeit auseinandersetzt. Im Seminar werden diese hermeneutischen Konzepte vorgestellt und ausgewählte Stellen aus den Paulusbriefen exegetisch bearbeitet.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

a. Übung: keine

b. Seminar: neutestamentliches Pro-Seminar

**4 ANFORDERUNGEN**

a. Übung: Lektüre zur Vorbereitung

b. Seminar: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

Als Seminar 4 LP, als Übung 2 LP.

**206 ÜBUNG (2stündig):**

Usener

**GRIECHISCHE LEKTÜRE: THEMEN UND  
GATTUNGEN IM NT**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: WB

**1 INHALT**

In Abstimmung mit dem NT-Proseminar werden Passagen aus dem NT

sprachlich exakt erarbeitet: Dabei sollen insbesondere die verschiedenen Textsorten (Gattungen) sowie ausgewählte Gebete des NT näher bearbeitet werden. Die Texte werden nach allen Regeln der Kunst morphologisch, syntaktisch, semantisch und stilistisch erschlossen und übersetzt. Dabei wird auch der kritische Apparat herangezogen. Im Verlauf des Kurses wird sehr oft deutlich werden, welche Anregungen neutestamentliche Autoren von der griechisch-römischen Kultur empfangen, welche Aspekte sie aber auch ausgeblendet haben. Am Ende des Semesters sollen Sie über die Kompetenz verfügen, Originalstellen des NT mit sprachlichem Feingefühl flüssig und genau, aber ebenso der Zielsprache angemessen zu übersetzen (das ist insbesondere für die ZP wichtig). Als Superadditum („i-Tüpfelchen“) haben Sie zugleich die Kompetenz erworben, die Entstehung der neutestamentlichen Schriften unter kulturhistorischen Gesichtspunkten angemessen einzuordnen und darzustellen.

Diese Veranstaltung ist speziell für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des NT-Proseminars, nicht für die Graecum-Vorbereitung konzipiert.

## **2 LITERATUR**

Vorausgesetzt wird das NT Graece in der 28. Auflage. Ferner wird das Lexikon zum NT (Bauer-Aland) benötigt – dies muss ebenso wie der Text immer zu den Kursstunden mitgebracht werden. Hilfreich ist die Verwendung der Grammatik von Blass-Debrunner-Rehkopf (Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen 17. Aufl. 1990 oder 18. Aufl. 2001). Über die vergleichende Heranziehung von verschiedenen Übersetzungen wird im Verlauf des Kurses zu sprechen sein. Eventuell erforderliche Arbeitsblätter werden in Form von Kopien zur Verfügung gestellt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum

## **4 ANFORDERUNGEN**

Gute Vorbereitung und Mitarbeit.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

**207 ÜBUNG (2stündig):**

Köhler

## **EXAMENSVORBEREITUNG GRIECHISCH**

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Im Stoffplan für die Erste Theologische Prüfung der EKIR werden als Grundwissen im Fach Neues Testament unter anderem erwartet: Sichere griechische Sprachkenntnisse zum Übersetzen des Neuen Testaments, die durch kursorische Lektüre fundiert sind (Klausuren mit Hilfe wissenschaftlicher Wörterbücher); Kenntnis der Umwelt des Neuen Testaments insbesondere der politischen und religiösen Geschichte des Judentums unter römischer Herrschaft und der Geschichte des Urchristentums in Grundzügen; nähere

Kenntnis eines synoptischen Evangeliums, des Johannesevangeliums, des Römerbriefs und zweier weiterer neutestamentlicher Schriften, davon mindestens einer nichtpaulinischen, aufgrund exegetischer Bearbeitung des griechischen Textes.

In der Klausur im Fach Neues Testament ist der Urtext zugrunde zu legen.

Der Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung soll diese Übung dienen. Die Kenntnisse der griechischen Sprache sollen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und gefestigt werden.

Es werden Texte des Neuen Testaments zugrunde gelegt. Alle Bereiche der Laut- und Formenlehre, der Syntax und der Wortbildungslehre werden behandelt. Die Benutzung des wissenschaftlichen Wörterbuches zum NT von Bauer-Aland und der wissenschaftlichen Grammatik des ntl. Griechisch von Blaß-Debrunner-Rehkopf wird eingeübt.

Insgesamt soll deutlich werden, welche Bedeutung die Sprachkenntnisse für das Verständnis der Texte haben, und auch, wo die Grenzen der sprachlichen Analyse liegen.

## **2 LITERATUR**

Nestle-Aland, NT Graece (27./28. Aufl.); Bauer-Aland, Wörterbuch zum NT; Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament (ISBN 3-7655-9491-1) oder eine vergleichbare andere Grammatik.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum ist Voraussetzung. Die Übung ist in erster Linie für Studierende in der Abschlussphase vorgesehen. Aber auch Vikarinnen und Vikare sowie Pfarrerinnen und Pfarrer können an der Übung teilnehmen.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Vorbereitung von Formenanalysen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

# **208 ÜBUNG (1stündig): WORKSHOPS ZUR EDITION DER APOKALYPSE**

Sigismund/ Müller/  
Geigenfeind

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Die Workshops greifen in loser Reihenfolge Fragen zu Dokumenten, Textherstellung und Edition im Zusammenhang des Editio Critica Maior der Apk auf und diskutieren darüber hinaus auch generell die aktuelle Forschungsentwicklung der textkritischen Disziplin. Impulse kommen von Mitarbeitern des Projekts und auswärtigen Gästen.

Die Übung / Sozietät ist wegen dieses Schwerpunkts auch für Teilnehmer/innen am Graduiertenkolleg Dokument-Text-Edition geeignet. Schwerpunkte werden vor allem die griechische und lateinische



Textüberlieferung sowie methodische Fragen der Textrekonstruktion der Apk sein.

Die Termine der einzelnen Workshop-Einheiten, die mehrheitlich jeweils einen Vormittag umfassen, werden ausgehängt und an angemeldete Teilnehmer/innen auch elektronisch mitgeteilt. Einheiten können auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

## **2 LITERATUR**

In der Regel wird auf Material der Dozierenden zurückgegriffen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Übung setzt hinreichende Kenntnisse in Griechisch und Latein sowie das Interesse, sich auf die Arbeit mit weiteren textkritisch relevanten Sprachen einzulassen, voraus.

Eine Anmeldung beim ISBTF via Matthias Geigenfeind (geigenfeind@isbtf.de) wird bis zur ersten Veranstaltung erbeten.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

## **209 ÜBUNG (2stündig):**

Krumm

### **BIBELKUNDE: NEUES TESTAMENT**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: GM

## **1 INHALT**

Die Übung soll die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich ein umfassendes bibelkundliches Wissen im Neuen Testament zu erarbeiten. Dieses Wissen ermöglicht die Orientierung im NT und bildet damit eine wichtige Grundlage für das weitere Studium. Im Mittelpunkt stehen daher das Erstellen und Lernen eigenständiger Gliederungen der einzelnen Schriften, die Beschäftigung mit ihren wichtigsten Themen und theologischen Charakteristika, ein Überblick über wichtige Einleitungsfragen sowie das Lernen zentraler Verse im Wortlaut.

## **2 LITERATUR**

Am wichtigsten ist natürlich eine deutsche Bibel (z.B. Luther), weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung richtet sich an Studierende, die sich auf die Bibelkundeprüfung im Neuen Testament vorbereiten.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen ist unerlässlich, da die Übung den eigenen Lernprozess nur begleiten, nicht aber ersetzen kann.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

6 LP bei Ablegen der Bibelkundeprüfung Neues Testament.

## 210 REPETITORIUM (2stündig): NEUES TESTAMENT

Vahrenhorst

**Blockveranstaltung** (Raum 4):

Sa: 29.4. + 20.5. + 10.6. + 24.6.2017, jeweils 10.00 – 17.30 Uhr

Verwendbarkeit: IM I

### 1 INHALT

Das Repetitorium begleitet die Vorbereitung auf das Examen im Fach Neues Testament. Fragen der Theologie einzelner neutestamentlicher Schriften in ihrem historischen Kontext stehen dabei im Mittelpunkt. Dabei reicht es nicht aus, die einzelnen Themen für sich im stillen Kämmerlein erarbeitet zu haben, auch das Darstellen, Zusammenfassen und Beurteilen will geübt sein. Dem soll im Repetitorium breiter Raum gegeben werden.

Die Veranstaltungen finden in vier Blöcken statt (s.o.). Um die Zeit optimal nutzen zu können, ist es wichtig, dass schon vor dem ersten Block Absprachen zur Vorbereitung getroffen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden darum gebeten, sich im Sekretariat (Paas@thzw.de) anzumelden und dort eine e-mail Adresse anzugeben.

### 3 VORAUSSETZUNGEN

Erarbeitung des Stoffs anhand der gängigen Gesamtdarstellungen. Spezialgebiete können nach Absprache eingebracht werden. Studierende anderer Fakultäten sollten sich als Zweithörer anmelden. Nach Anmeldung geht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Themen- und Lektüreplan zu.

### 5 LEISTUNGSPUNKTE

In der Integrations- und Examensphase: 6 LP.

## 211 SOZIETÄT (1stündig): FORSCHUNGS AKZENTE ZUM NEUEN TESTAMENT

Karrer/ Erlemann/ Poplutz

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten.

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

### 1 INHALT

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeit im Neuen Testament und seiner Umgebung (einschließlich neutestamentliche Textforschung, Septuaginta, Religions- und Kulturgeschichte der Umwelt). Die Themen werden aus den Projekten der Teilnehmenden ausgewählt oder betreffen wichtige aktuelle Fragen der Forschung.

### 3 VORAUSSETZUNGEN

Graduiertenstudium (ab Endphase Magisterstudium) oder abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an wissenschaftlicher Weiterarbeit.

#### 4 ANFORDERUNGEN

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten

#### 5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

### III. Kirchengeschichte

#### 301 VORLESUNG (2stündig):

Zschoch

#### MARTIN LUTHER – LEBEN UND WERK

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, WB

#### 1 INHALT

2017 feiern wir das Reformationsjubiläum. Eigentlich kein Lutherjubiläum, aber dennoch wird der Wittenberger Theologe das Jubiläum dominieren. Das könnte zu viel des Guten werden – aber auch ein guter Grund, sich mit Luther und seinen Wirkungen eingehender zu beschäftigen.

Schließlich sind bei kaum einer anderen Gestalt der Kirchengeschichte Leben und Werk, Biographie und Theologie so eng miteinander verbunden wie bei Martin Luther. Seine theologischen Einsichten haben Geschichte gemacht. Seine theologischen Lehrformulierungen sind auf seine religiösen Erfahrungen und auf geschichtliche Situationen bezogen. Wer sich mit dem Theologen Luther befasst, hat es immer zugleich mit dem Menschen, mit dem Christen Luther zu tun. Seine Theologie gestaltet sich nicht zum System, sondern ist aus ihrer Verbindung mit der Biographie zu verstehen und nachzuvollziehen. Das macht den besonderen Reiz der Beschäftigung mit Luther aus und ist zugleich Anlass dafür, dass man sich für Luther begeistern oder ihn verabscheuen kann, dass er aber kaum jemanden gleichgültig lässt.

In der Vorlesung möchte ich versuchen, diese Verzahnung von Biographie und Theologie darzustellen und die Chronologie des Lebenslaufs mit Schwerpunktthemen verbinden. Im Tutorium kann das mit der Lektüre wichtiger Luthertexte verbunden werden – und/oder mit Aktualitäten aus dem Jubiläumsjahr.

#### 2 LITERATUR

Zweisprachige Ausgabe der wichtigsten Lutherschriften: Martin Luther. Lateinisch-deutsche Studienausgabe, hg. von *Wilfried Härle* u.a., 3 Bde., 2006–2009; Deutsch-deutsche Studienausgabe, hg. von *Johannes Schilling* u.a., 3 Bde. 2012–2016. – Als Lehrbuchdarstellung zu Leben und Werk empfehle ich zur Anschaffung: *Reinhard Schwarz*, Luther, <sup>4</sup>2014, UTB 1926 (€ 24,99). – Eine gute neue Biographie, nicht nur für Theologinnen und Theologen: *Heinz Schilling*, Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs. Eine Biographie, 2012. – Zur Theologie Luthers: *Reinhard Schwarz*, Martin Luther – Lehrer der christlichen Religion, 2015.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine. Die Vorlesung ist für Hörerinnen und Hörer aller Studienphasen geeignet.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Zuhören, Mitdenken, Fragen ... Die Vorlesung kann als Grundlage für eine mündliche Modulprüfung bzw. eine mündliche Zwischenprüfung im Fach Kirchengeschichte gewählt werden.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Im Basis- oder Aufbaumodul KG / Wahlbereich:

Vorlesung 2 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP

## **302 VORLESUNG (2stündig):**

Benad

### **DIAKONIEGESCHICHTE II: VON DER GESCHICHTE BIS ZUR GEGENWART**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, ID IV, WB

#### **1 INHALT**

Die evangelische Diakonie ist in Deutschland nicht nur ein weites, attraktives kirchliches Arbeitsfeld, sondern auch eine eigene Branche der Sozialwirtschaft, in der mehr als 460 000 Menschen beschäftigt sind. Das dürfte Grund sein für angehende Theologinnen und Theologen, sich mit ihren religiösen Wurzeln und sozialgeschichtlichen Bedingtheiten von der Reformation bis zur Gegenwart zu befassen. Auf dem Programm der mit regelmäßiger Quellenlektüre verbundenen Vorlesung stehen

die Entwicklungen in der Diakonie zu Beginn der Neuzeit und in Pietismus und Aufklärung,

die innere Mission als Reaktion auf protoindustriellen Pauperismus, Industrialisierung und Verstädterung,

die Wiederbegründung religiöser Genossenschaften im Protestantismus rund 300 Jahre nach ihrer weitgehenden Abschaffung in der Reformation (rund 70 Diakonissenmutterhäuser und 20 Brüderanstalten),

die Entwicklung des deutschen Sozialstaates,

die Herausbildung eines evangelischen Wohlfahrtsverbandes im 20. Jahrhundert,

die schweren Krisen in der Zeit der Weltkriege und des Nationalsozialismus, Diakonie in der DDR,

das Ende der Mutterhausdiakonie

Diakonie angesichts der Expansion des Sozialstaates ab den 1960er Jahren und der Einführung von Marktelementen in die Sozialwirtschaft Mitte der 1990er Jahre.

#### **2 LITERATUR**

Als vorbereitende Lektüre empfehle ich die Beiträge von Sebastian Schmidt und Thomas K. Kuhn in:

Michaela Collinet (Hg.), *Caritas – Barmherzigkeit – Diakonie. Studien zu Begriffen und Konzepten des Helfens in der Geschichte des Christentums vom Neuen Testament bis ins späte 20. Jahrhundert.* Münster, LIT-Verlag, 2014, 187 S. (Religion – Kultur – Gesellschaft, Studien zur Kultur- und Sozialgeschichte des Christentums in Neuzeit und Moderne, hg. von Thomas K. Kuhn und Bernhard Schneider, Bd. 2), 79–159.

Bitte melden Sie sich über Moodle an. Im März wird ein Überblicksartikel bereitgestellt.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

### **303 PROSEMINAR (3stündig): PIETISMUS - SPENER, FRANCKE UND ZINZENDORF**

Herfurth

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM KG, WB

#### **1 INHALT**

Der Pietismus war eine Reformbewegung des deutschen Protestantismus, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begann. Ihr Augenmerk lag auf der bewussten Frömmigkeit des Einzelnen: Protestantischer Glaube sollte nicht nur durch Tradition und Kirchenlehre vermittelt werden, sondern in der eigenen Glaubenspraxis und Lebensführung der Menschen seinen Ausdruck finden. Der Pietismus war auf diese Weise prägend für das Verständnis von Kirchen und christlichem, protestantischem Glauben.

Anhand des Lebens und Wirkens dreier bekannter Vertreter des Pietismus - Philipp Jakob Spener (1635-1705), August Hermann Francke (1663-1727) und Nikolaus Graf von Zinzendorf (1700-1760) - nähern wir uns dem Thema sowie seine verschiedenen Aspekte und Entwicklungsstufen. Mit dem Studium ihrer Schriften werden ihr Denken und ihre Glaubensüberzeugung lebendig. Gleichzeitig soll der Bezug zur heutigen Zeit eine Rolle spielen.

#### **2 LITERATUR**

Zur Vorbereitung und zur begleitenden Lektüre empfohlen: Wallmann, Johannes, *Der Pietismus*, UTB 2005.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben sowie im Semesterapparat bereitgestellt.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Latinum, mindestens Latein I.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme, intensive Vorbereitung und Mitarbeit. Die Anfertigung einer Proseminararbeit im Anschluss ist möglich.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

3 LP.

**304 SEMINAR (2stündig)**

Kuropka/ Zschoch

## **RÖMEROBRIEFKOMMENTARE IN DER REFORMATIONSZEIT**

(MIT DEM INTERDISZIPLINÄREN SEMINAR „DER RÖMEROBRIEF – PAULUS, LUTHER, BARTH“ VOM 6.-8.6.2017 IN WITTENBERG)

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: AM KG, WB

### **1 INHALT**

Der Römerbrief ist sicher der theologiegeschichtlich wirkmächtigste Text des Apostels Paulus und bis heute Herausforderung und Prüfstein für das theologische Urteil. Er ist eng mit dem reformatorischen Aufbruch verbunden: Martin Luther hat an ihm seine theologische Grundeinsicht entwickelt und entfaltet, Philipp Melanchthon ihm das begriffliche Gerüst seiner „Loci communes“ entnommen, Martin Bucer und Johannes Calvin haben ihm ausführliche theologische Kommentare gewidmet.

Wir wollen in der ersten Semesterhälfte ausgewählte Passagen des Römerbriefs in den Auslegungen aus der Reformationszeit kennenlernen und ihre Fragestellungen und theologischen Akzente herausarbeiten.

Die Ergebnisse unserer Arbeit nehmen wir mit zu einem besonderen interdisziplinären Seminar in Wittenberg vom 6.-8. Juni 2017, das federführend von Prof. Dr. Cornelia Richter (Bonn) und Prof. Dr. Notger Slenczka (Berlin) geplant wird und an dem Prof. em. Dr. Michael Wolter (Bonn) als Neutestamentler und Prof. em. Dietrich Korsch als Systematischer Theologe mitwirken werden. Dort kommen Lehrende und Studierende aus verschiedenen theologischen Fakultäten (u.a. Berlin, Bonn, Leipzig, Wuppertal) und Disziplinen zusammen und arbeiten gemeinsam an der theologiegeschichtlichen und exegetischen Erschließung des Römerbriefs. Außerdem ermöglicht das einen Besuch der Lutherstadt im Jahr des Reformationsjubiläums, wenn dort u.a. die „Weltausstellung der Reformation“ und die nationale Sonderausstellung „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“ zu sehen sind.

*An dem Wittenberger Teil des Seminars  
können aus Wuppertal **nicht mehr als 8 Studierende** teilnehmen.  
Interessentinnen und Interessenten **melden sich daher so bald wie möglich  
bei Prof. Zschoch an:** [zschoch@kiho-wb.de](mailto:zschoch@kiho-wb.de) .  
Für die Reisekosten (Fahrt, Unterbringung und Verpflegung, Eintritte) gibt es  
Zuschüsse der KiHo und des Fördervereins.  
Die Teilnehmenden sollten mit ca. 100 € Eigenbeitrag rechnen.*

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Latinum und Graecum bzw. Griechischkenntnisse, kirchengeschichtliches Proseminar. Exegetische, theologiegeschichtliche und systematisch-theologische Grundkenntnisse sind wünschenswert.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Von den Seminarmitgliedern wird die intensive Arbeit an den Texten und die Anfertigung kleinerer Ausarbeitungen erwartet. Sie sollten Lust zur theologischen Reflexion und Diskussion mitbringen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Im Aufbaumodul KG oder im Wahlbereich: 4 LP.

## **305 SEMINAR (2stündig):**

Voigt-Goy

### **ÖFFENTLICHE UND PRIVATE RELIGION IN DER AUFKLÄRUNG**

**Blockveranstaltung (Raum 4):**  
Fr., 5.5.17, 14.00 - 19.00 Uhr, Sa., 6.5.17, 9.00 - 16.00 Uhr  
Fr., 16.6.17, 14.00 - 19.00 Uhr, Sa., 17.6.17, 9.00 - 16.00 Uhr  
**Um eine verbindliche Anmeldung per Email (voigt-goy@ieg-mainz.de) wird  
bis zum 30. April 2017 gebeten!**

Verwendbarkeit: AM KG, WB

#### **1 INHALT**

Die Unterscheidung von öffentlicher und privater Religion ist ein Produkt des 18. Jahrhunderts. Anhand dieser Unterscheidung wurde die Frage diskutiert, welche Funktion und Bedeutung die kirchlichen Institutionen mit ihren Bekenntnissen und gottesdienstlichen Formen für den Glauben des Einzelnen haben. Der Hallesche Theologe Johann Salomo Semler hat diese Unterscheidung und diese Frage besonders intensiv analysiert. Anhand seiner Überlegungen soll im Seminar in die Theologie der Aufklärungszeit eingeführt und eine Grundsignatur neuzeitlicher Theologie erkundet werden.

#### **2 LITERATUR**

Albrecht Beutel, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung, Göttingen 2009; die Quellen zur Lektüre sowie weitere Literatur werden nach Anmeldung zum Seminar bereitgestellt.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Kirchengeschichtliches Proseminar.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP.

## **306 ÜBUNG (2stündig):**

Schmid

### **VON DER SCHRIFTRÖLLE ZUR DATENAUTOBAHN – Überlieferungs- und Mediengeschichte der christlichen Bibel**

**Blockveranstaltung (Raum 8):**  
Fr., 28.4.17, 14.00 - 17.30 Uhr, Sa., 29.4.17, 9.00 – 17.30 Uhr  
Fr., 9.6.17, 14.00 - 17.30 Uhr, Sa., 10.6.17, 9.00 – 17.30 Uhr  
Fr., 7.7.17, 14 - 17.30 Uhr, Sa. 8.7.17, 9.00 – 12.30 Uhr

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Anhand der christlichen Bibel lassen sich wesentliche Abschnitte der Geschichte des Buches beschreiben. Im Lauf von mehr als 2000 Jahren Überlieferungsgeschichte der Bibel gab es wesentliche Innovationen (u.a. Kodex-Format, Buchdruck), ohne die die heutige Gestalt des Buches nicht verständlich wäre. Christopher de Hamels wunderbares Buch wird uns diese Geschichte erschließen helfen. Im Spiegel der Bibelmuseen in Wuppertal und Münster wollen wir aktuelle Trends der Bibel- und Mediendidaktik kennen lernen. Darüber hinaus werden moderne, elektronische Versionen der Bibel für Forschung und Studium betrachtet

## **2 LITERATUR**

Christopher de Hamel, The Book. A History of the Bible, Phaidon Press: London 2001, deutsche Übersetzung: Das Buch. Eine Geschichte der Bibel, Phaidon: Berlin 2002

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

## **307 SOZIALTÄT (1stündig):**

Zschoch/Ohst

## **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: 3 Termine freitags

Ort: Raum 8, kann sich aber noch ändern

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten und Forschungserträgen der Teilnehmenden aus dem Bereich der Kirchengeschichte.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Vollendeter oder demnächst bevorstehender Abschluss eines theologischen Studiums und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Neue Mitglieder werden um persönliche Anmeldung gebeten; Kontakt über [zschoch\(at\)thzw.de](mailto:zschoch(at)thzw.de) bzw. [ohst\(at\)uni-wuppertal.de](mailto:ohst(at)uni-wuppertal.de).

## **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft, nach Verabredung über ein eigenes Projekt zu referieren.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.



# IV. Systematische Theologie und Philosophie

**401** VORLESUNG (2stündig):

von Soosten

## **RECHTFERTIGUNG UND FREIHEIT. GRUNDMOMENTE REFORMATORISCHER THEOLOGIE**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

### **1 INHALT**

Die Reformationstheologie weist drei Kennzeichen auf. Das zuerst von Martin Luther formulierte reformatorische Verständnis der christlichen Religion (1) versteht den einzelnen Menschen in *neuartiger* Weise als Adressaten von Gottes Heilsversprechen, primär verstanden als die Freiheit des Glaubens von kirchlich-sakramentalen Heilsvermittlungen und ihren kirchlichen Leistungsanforderungen. Sie versteht (2) diese Freiheit des Christenmenschen in einer *neuartig* verstandenen Selbsterschließung Gottes in seinem „Wort“. Schließlich (3) versteht sie die Glaubensfreiheit aus der Selbsterschließung Gottes als eine *neuartig* aufgefasste Freiheit in den Ordnungen und Gefügen der gegebenen Alltagswelt als einen Lebensvollzug aus Liebe und Freiheit. Hier passiert etwas (!): im theologischen *Verständnis des Glaubenslebens* von Christen. Die Vorlesung wird diese Innovationen vorstellen und entfalten. - Was diese Innovation für das theologische Verständnis der **Schrift** (Schrift Hermeneutik), das Verständnis des **Glaubens** (Gabe und Geschenk), das Verständnis von **Christus** (Fröhliche Wirtschaft im Tausch von Arm und Reich) und schließlich das Verständnis der **Gnade** (Umwendung des Lebens aus seiner „Höllenfahrt“) besagt, wird erläutert werden müssen. – Die Struktur und theologischen Grammatik der Reformationstheologie ist eigentümlich und wird erläutert werden müssen. Was hat es mit den zahlreichen Doppelformulierungen der Reformationstheologie (dialektisch, widersprüchlich, paradoxal) auf sich? „Simul iustus et peccator“, „Gericht und Gnade“, „Gesetz und Evangelium“, „Buchstabe der Schrift und Geist der Schrift“, „deus revelatus und deus absconditus“. – Soweit zum Programm der Vorlesung vorab. – Approach: Reformationstheologie und Theologien der Reformation begreifen! Was steht für das Verständnis der christlichen Religion und ein Glaubensleben in Gottesklugheit im Begreifen der „Reformation“ jeweils auf dem Spiel? Dies ist die große Frage dieser Vorlesung.

### **2 LITERATUR**

Zur Vorbereitung ein Klassiker: Heiko A. Oberman: Luther. Mensch zwischen Gott und Teufel (1981). – Die wichtigste Literatur der zahlreichen Neuerscheinungen wird in der Vorlesung eigens bekannt gegeben.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Besondere Voraussetzung: Lust und Interesse am theologischen Denken und der Theologie als fröhlicher Wissenschaft.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

### 402 PROSEMINAR (2stündig):

von Soosten

## **ANSELM VON CANTERBURY: CUR DEUS HOMO. DIE MENSCHWERDUNG GOTTES**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, WM Ph, WB

### 1 INHALT

Anselm von Canterbury's „Cur Deus Homo“ gehört zum Kanon der theologischen Klassiker. Warum dieses Werk zu den Klassikern gehört, ist schnell zu sehen. Anselm (1033/34-1109) ist der erste (!) in der Theologiegeschichte, der in das Dogma von der „Menschwerdung Gottes“ Sinn und Verstand hineinbringt. Bis zu Anselm regiert eine zum Teil bizarre „Teufeltäuschungstheorie“. Anselms Theologie ist von großem intellektuellem Reiz. Erstaunlich ist schon die methodische Pointe, ein Verständnis der Menschwerdung Gottes zu entwickeln, „als ob über Christus nichts bekannt“ wäre. Seine „Satisfaktionstheorie“ löst überdies das alte Problem des Widerspruchs zwischen der Güte des Schöpfergottes und der Gerechtigkeit Gottes, die, ob der Verletzung der Schöpfergüte durch die Sünde, einen Preis der Rückgabe verlangen darf, der über aller Rückerstattungsschuld liegt. Die Lösung dieses Problems „sola racione“ ist einigermaßen rasant. Das Vermächtnis der Anselmischen Satisfaktionslehre beherrscht die Zeit der Ersten Aufklärung (Mittelalterliche Theologie), bleibt in der Zeit der Reformationstheologien (16. Jahrhundert) überaus präsent und stellt uns bis in die Gegenwart hinein (seit Albrecht Ritschl und Adolf von Harnack) vor Deutungsalternativen, die akute Grundfragen theologischer Gottesklugkeit in bezug auf die Thematik von „Opfer“ und „Gabe“ berühren (Phillip Stoellger; Jacques Derrida)...

### 2 LITERATUR

Die Ausgabe von F.S.Schmitt Lateinisch-Deutsch, verschiedene Auflagen Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt (zuerst 1956). Da diese Ausgabe aus unerfindlichen Gründen als Taschenbuch (155 Seiten) schweineteuer ist, müssen wir uns mit einer Kopie begnügen. Ansonsten bequem über Antiquariate der Versandhändler erreichbar. Das Buch gehört in jede eigene und bildungsnahe Bibliothek.

### 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Lesekompetenz; Lust am Erwerb von Deutungskompetenz.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP.

### 403 PRO-/SEMINAR (2stündig):

von Soosten

## **SCHWEIGEN UND REDEN. LEKTIONEN**

# AUS SÖREN KIERKEGAARDS ERBAULICHEN SCHRIFTEN

**Blockveranstaltung** (Raum 4):

Di., 1.8.17 - Fr., 4.8.17.,

jeweils 11.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph; WB

## 1 INHALT

Der traurige Philosoph und „letzte Dandy“ von Kopenhagen Sören Kierkegaard (1813-1855), der sich selbst als ein „Spion Gottes“ bezeichnete, hat das Thema von „Reden und Schweigen“ zur Angelegenheit einer seiner Erbaulichen Reden gemacht. „Nur in der Stille allein“ sei der **Augenblick der Ewigkeit** „da“, so eine seiner Spitzthesen. Kierkegaards Rede über das „Stillesein“ ist ein bedeutsames Zeugnis der Andacht über das „Schweigen“ in der Theologie und Philosophie der Moderne. Alte Motive klingen an (zum Beispiel Inspirationen von „Meister Eckhart“) und werden in eine neue Hermeneutik über „Zeit und Ewigkeit“ transformiert. Entnervt über den theologischen **Eventlärm** (Lutherdekade) ruft Kierkegaard uns zu: „Schaffe Schweigen.“ - Das Seminar widmet sich der sorgfältigen Lektüre und Interpretation seiner Erbaulichen Rede über das „Stillesein“. - Die Einsichten Kierkegaards werden sodann getestet an den Überlegungen des französischen Musikexperten und Zeichentheoretikers *Roland Barthes* (1915-1980) zum „entgegenkommenden und dem stumpfen“ Sinn“, die sich im Zentrum um die Frage herum bewegen, wie „Zuhören“ und „**Schweigen als Reden**“ zu verstehen sei. - Im Zusammenhang von Religion und Musik ergibt sich aus diesem Gespräch die Frage, ob und wie Schweigen als Hören musikalisch vertont werden könne: Kompositionen von *Luigi Nono* (Fragment – Stille. An Diotima), *Györgi Ligeti* (Lontano) und *Helmut Lachenmann* (Das Mädchen mit den Schwefelhölzern) werden das Thema Schweigen und Hören begleiten und uns ins Sinnen und ins Gespräch verwickeln.

## 2 LITERATUR

Sören Kierkegaard: Stillesein, in: ders.: *Gesammelte Werke* 21-23, *Kleine Schriften* (1848/49), S.32-47. – Roland Barthes: *Zuhören* (1976), in: ders.: *Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn*, Frankfurt am Main 1990, 249-263.

## 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Close Reading. Nur geeignet für Studierende, die Lust am Lesen, Ausdeuten und dem gemeinsamen Streitgespräch haben. Auch geeignet für musikalische Naturen, welche die Musik des 20. Jahrhunderts „hören“ lernen mögen. Für alle, die am „Sound der Religion“ interessiert sind. – Prüfungen (Philosophicum: Religionsphilosophie) sind möglich.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Als Proseminar: 3 LP, als Seminar: 4 LP.

**404 SEMINAR** (2stündig):  
**MYSTIK UND VERNUNFT**  
Zeit: 14.15-16.00 Uhr

von Soosten

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

## 1 INHALT

Meister Eckhardt (1260- 1327/28) begegnet uns momentan in Zitaten auf Schritt und Tritt. Vor allem in den vielfältigen Szenen der neureligiösen **Spiritualität**, den (1) Szenen der Selbstoptimierungsspiritualität aus dem Geist der Betriebswirtschaftslehre (Vorzeichen: „Effizienz“ und Perfektion der Perfektion), den (2) Szenen der Wohlfühlachtsamkeitsspiritualität (Vorzeichen: Malbücher und „Greenwashing“ im Konsum) und (3) den Szenen der Outsiderspiritualität (Vorzeichen: „Suffizienz“ und Postwachstumsökonomie im Zeichen von „Degrowth“). Schöne Stellen sendet die Post von diesem „Meister“: In die Stille gehen, „um in die stille Wüste des eigenen Seelengrundes“ zu gehen, um daraus Kraft zu schöpfen für den Prozess, so heißt es in einem Papier zur Unternehmensführung; „Beseligt in dem Fünklein der Seele“, so wird in einer Broschüre für Nahrung und Geist empfohlen; „Je lediger du dich hältst, umso mehr Licht und Wahrheit und Klarsicht findest du“, so heißt es in einem Programm der Degrowth-Bewegung. – Wer aber war dieser vielzitierte Meister? Seinem Namen nach hieß er „Eckhart von Hohenheim“. Das Seminar wird seinem anspruchsvollen Programm „Sein in Beziehung“ zu denken, „Hunger nach Sein“ in das Zentrum seiner Überlegungen zu rücken und die „Geborgtheit des Seins“ im leeren und reinen Spiegel der **Verborgenheit Gottes** zu vermuten, und dies mit Vernunft zu verstehen, folgen: anhand einer exemplarischen Lektüre nach den Originalquellen seiner Schriften gearbeitet. Da „Meister Eckhard“ die meistzitierte Autorität westlich-christlicher Religiosität in dieser unser Zeit ist, lohnt Blick und Interpretation der Quellen. Das Seminar wird sich auch für mich auf eine **Spurensuche** begeben...

## 2 LITERATUR

Ein gesonderter Reader der jeweiligen Texte von Meister Eckhardt wird dem Seminar vorab in der Bibliothek der Hochschule zugänglich sein.

## 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Lust am theologischen Denken mit und ohne Geländer und Haltegriffe.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als ST Seminar 4 LP, als Ph Seminar 3 LP.

### 405 SEMINAR (2stündig)

Klappert

#### **DIE ABENDMAHLSLEHRE DER REFORMATION UND DAS JÜDISCHE PASSAMAHL**

*fällt aus*

### 406 ÜBUNG (2stündig)

von Soosten/ Dangel-Pelloquin

#### **„REDE DES TOTEN CHRISTUS“. JEAN-PAULS**

# HIMMLISCHE DICHTERTHEOLOGIE

findet im Wintersemester 2017/2018 statt.

## 407 ÜBUNG (1stündig):

Vogelsang

### **SIND AUSSAGEN DES GLAUBENS AUSSAGEN ÜBER DIE WIRKLICHKEIT?**

Zeit: Do., 17.15-19.00 Uhr

Termine: 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 29.6., 13.7.2017

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

#### **1 INHALT**

Was wissen wir von der Welt? Unser Wissen über die Welt orientiert sich in unserer Kultur an den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. Doch wovon handelt dann die Rede von Gott? Stellt sie eine Alternative dar zu der naturwissenschaftlichen Beschreibung, ist sie eine zusätzliche Erzählung oder zielt sie auf etwas ganz anderes als die wissenschaftlich beschriebene Welt? Wenn aber die Rede von Gott dieselbe Welt meint, in welchem Sinne tut sie das? Die Undeutlichkeiten, die sich hier auftun spiegeln sich in dem Gebrauch der Begriffe Glauben und Wissen. Glauben ist sicherlich nicht eine Schwundstufe des Wissens, wie das im alltäglichen Gebrauch des Wortes der Fall ist. Aber in welchem Verhältnis steht der Glaube zu dem Wissen? Beeinflussen sie sich gegenseitig, schränkt das Wissen die Möglichkeiten des Glaubens ein, ist der Glaube ein zusätzliches Wissen, das aus einer anderen Quelle schöpft? Die Übung möchte sich an diese großen Begriffe wagen, indem sie wichtige theologische Beiträge diskutiert und aber auch immer wieder den Bezug zum alltäglichen Erleben sucht.

#### **2 LITERATUR**

Wilfried Joest, Johannes von Lüpke: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen 5. Aufl. 2010;

Wolfhart Pannenberg, Systematische Theologie, Göttingen 1988;

Werner Heisenberg, Ordnung der Wirklichkeit (Serie Piper 945), München 1989);

Frank Vogelsang, Die Rede von Gott in einer offenen Wirklichkeit. Phänomenologisch-hermeneutische Untersuchungen nach Merleau-Ponty, Ricoeur und Waldenfels Freiburg i.B. / München 2016.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Grund- und Hauptstudium sowie für Gasthörerinnen und -hörer.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

1 LP.

## 408 ÜBUNG (2stündig):

Berdozzo/ Geigenfeind

### **LATEINISCHE LEKTÜRE: SENECA UND CICERO**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs  
Ort: Raum 4  
Verwendbarkeit: WM Ph, WB

### **1 INHALT**

Es werden kurze Cicero-Texte aus dt. Schulausgaben übersetzt und besprochen.

### **2 LITERATUR**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben werden.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Bestandene Abschlussklausur zu Latein I (oder eine vergleichbare Leistung).

### **4 ANFORDERUNGEN**

- 1) Anwesenheitspflicht
- 2) Aufmerksamkeit während des Unterrichts; regelmäßige mündliche Mitarbeit
- 3) sorgfältige Vor- und Nachbereitung des Stoffes.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **409 REPETITORIUM (2stündig): SYSTEMATISCHE THEOLOGIE**

Kannemann

**Blockveranstaltung** (Raum 4):  
Mo., 7.8. - Fr. 11.8.2017  
Die Veranstaltung beginnt am 7.8. um 9.30 Uhr

### **1 INHALT**

Das Repetitorium ist als Intensivkurs angelegt. Dabei geht es sowohl um Grundwissen in den Hauptfeldern Systematischer Theologie als auch um Einübung in die eigene theologische Urteilsbildung und Verantwortung. In insgesamt 10 Einheiten (jeweils von 9:30-12:30 Uhr und von 14:00-16:00 Uhr) werden acht Themenblöcke der Dogmatik und zwei Themenblöcke der Ethik behandelt. Ein Lektüreplan stützt sich auf die Werke von Wilfried Joest/Johannes von Lüpke und von Wilfried Härle und sieht für jede Einheit ein Lesepensum von etwa 80 Seiten vor. Der Stoff kann auch anhand anderer Gesamtdarstellungen erarbeitet werden

### **2 LITERATUR**

Gesamtdarstellungen der Dogmatik und Ethik nach eigener Wahl, für die Dogmatik z. B. Wilfried Härle, Dogmatik, Berlin/New York <sup>4</sup>2012; Ethik, Berlin/New York 2011; Wilfried Joest/Johannes von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen <sup>5</sup>2010; Dogmatik II: Der Weg Gottes mit den Menschen, Göttingen <sup>5</sup>2012.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Erarbeitung des Stoffs anhand der gängigen Gesamtdarstellungen. Spezialgebiete können nach Absprache eingebracht werden. Studierende anderer Fakultäten sollten sich als Zweithörer anmelden. Nach Anmeldung

geht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Themen- und Lektüreplan zu.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

6 LP.

### **410 SOZietät (1stündig)**

von Soosten

## **AKTUELLE FRAGEN SYSTEMATISCHER THEOLOGIE - GLAUBEN UND WISSEN**

**Blockveranstaltung** als Studientag: Raum 4  
Samstag, 8. Juli 2017: 11.00 - 13.00, 14.00 - 18.00 Uhr

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Alle, die Interesse an den Fragestellungen der Systematischen Theologie haben, sind zu dieser Sozietät eingeladen. Im Sommersemester 2017 beschäftigen wir uns mit aktuellen Fragestellungen von Glauben und Wissen. Die jüngsten Publikationen von *Volker Gerhardt: Glauben und Wissen*, Reclam 2016 und *Holm Tetens: Gott Denken*, Reclam 2015, sollen den Bezugspunkt des gemeinsamen Gesprächs bilden, von dem aus unterschiedliche Exkursionen möglich sind. Die Systematische Sozietät findet aufgrund des Termingedränges im Sommersemester als Studientag statt. Detailliertes Programm und gesonderte Einladung werden im Sommersemester bekannt gegeben.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

## **V. Missions- und Religionswissenschaft und Ökumenik**

### **501 VORLESUNG (2stündig)**

Wrogemann

## **GRUNDFRAGEN DER RELIGIONS- WISSENSCHAFT**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### **1 INHALT**

Die Vorlesung wird die Entwicklungen der Religionswissenschaft seit dem 18. Jahrhundert nachzeichnen, die wichtigsten aktuellen Forschungsansätze vorstellen und dabei Grundfragen der Religionswissenschaft diskutieren, etwa: Wie kann das Phänomen Religion definiert werden? Welche methodologischen Fragen stellen sich bei der Behandlung von Themen wie

Säkularisierung, Konversion oder Identität? Wie sind religionswissenschaftliche Vergleiche möglich? Wie steht es um das Verhältnis von Innen- und Außenperspektive? Wie sind Religionswissenschaft und Theologie voneinander zu unterscheiden?

## **2 LITERATUR**

Gebhard Löhr (Hg.), Die Identität der Religionswissenschaft. Beiträge zum Verständnis einer unbekannteren Disziplin, Frankfurt/M. u.a. 2000; Peter Antes; A. W. Geertz; R. R. Warne (Hg.), New Approaches to the Study of Religion 1, Regional, Critical, and Historical Approaches, Berlin / New York 2008; Edith Franke; Verena Maske (Hg.), Religionswissenschaft zwischen Sozialwissenschaften, Geschichtswissenschaften und Kognitionsforschung, Marburg: MarburgOnlineBooks 2014; Andreas Feldtkeller, Umstrittene Religionswissenschaft. Für eine Neuvermessung ihrer Beziehung zur Säkularisierungstheorie, Leipzig 2014; Russell T. McCutcheon, Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt/M. 2014; Henning Wrogemann, Grenzdiskurse zwischen Religionswissenschaft und Theologie – wissenschaftstheoretische Erwägungen, in: R. Ceylan (Hg.), Die Bedeutung der Religionswissenschaft und ihrer Subdisziplinen als Bezugswissenschaft für die Theologie, Frankfurt/M. 2016, 259-284.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

### **502 VORLESUNG (2stündig): Neu** **EINFÜHRUNG IN DEN HINDUISMUS**

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

#### **1 INHALT**

Die Vorlesung führt über die frühe vedische Religion zur prägenden Epoche des "klassischen" Hinduismus. Sie führt in zentrale Vorstellungen (wie Karma, Reinkarnation und Nirvana) und Praktiken (Tempel- und Hausritual, spirituelle Heilswege) ein und macht mit dem religiösen Schrifttum des Hinduismus vertraut. Sie reflektiert das Kastendenken in seiner geschichtlichen Herkunft und seiner gesellschaftlichen Wirklichkeit und behandelt die Rolle der Frau in Religion und Gesellschaft. Am Ende stehen "moderne" religiöse Entwicklungen im 19./20. Jh. unter dem Einfluss der europäischen Kolonialmächte.

#### **2 LITERATUR**

Axel Michaels, Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart, München 1998  
Angelika Malinar, Hinduismus (UTB Studium Religionen), Göttingen 2009

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### **503 PRO-/SEMINAR (2stündig): Neu**



# REINKARNATIONSLEHREN IN OST UND WEST

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

## 1 INHALT

Eine ständig wachsende Zahl von Europäern glaubt nach neueren Umfrageergebnissen an eine Wiedergeburt nach dem Tod. Mit dieser Einstellung musste sich die frühe Kirche bereits im Kampf gegen Gnostiker und Manichäer auseinandersetzen. In der Neuzeit lässt sich dieser Trend in Philosophie und Dichtung wieder in der Klassik und in der Romantik beobachten und erlangte durch Rudolf Steiners Anthroposophie und die Esoterik große Popularität.

Wo kommt dieser Glaube eigentlich her, was fasziniert so viele Menschen daran und wie können Christen diesem Phänomen begegnen?

## 2 LITERATUR

Michael von Brück, Ewiges Leben oder Wiedergeburt: Sterben, Tod und Jenseitshoffnung in europäischen und asiatischen Kulturen, Freiburg 2007

Helmut Obst: Reinkarnation – Weltgeschichte einer Idee, München 2009

Perry Schmidt-Leukel, Die Idee der Reinkarnation in Ost und West, München 1996

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar: 3 LP, als Seminar: 4 LP.

### 504 SEMINAR (2stündig): Wrogemann/ Grimm van Voolen/ Hartmann

#### **CHRISTEN – JUDEN – MUSILIME**

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

## 1 INHALT

Dieses Blockseminar besteht akademisch aus drei Blockseminaren, die in **Wuppertal (19.-20.02.17, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel)**, **Berlin (23.-26.03.17, Abraham Geiger-Kolleg)** und **Osnabrück (29.06.-02.07.17, Institut für Islamische Theologie)** in einer *Kooperation einer christlichen, einer jüdischen und einer islamischen Ausbildungsstätte* abgehalten werden.

*Jeweils fünf Studierende und ein bis zwei Dozierende* jeder Religionsformation nehmen daran teil. Die Auswahl der 5 Studierenden der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/ Bethel wird bis Dezember 2016 vorzunehmen sein. Interessierte mögen sich bitte bei Prof. Dr. Henning Wrogemann per E-Mail melden.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP.

### 505 SEMINAR (2stündig): Sauer

#### **FRAUEN UND VERFOLGUNG**

*fällt aus.*

- 506 ÜBUNG (1stündig):** Wrogemann/ Flett  
**LIVING GOD, RENEW** Musa W. Dube u.a.  
**AND TRANSFORM US**  
(Teilnahme am Global Institute of Theology, WCRC, Juni 2017)

Weitere Informationen werden rechtzeitig auf der homepage bekanntgegeben.

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

**5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**  
1 LP.

- 507 ÜBUNG (1stündig):** Flett  
**SECULARIZATION: CHALLENGES AND**  
**OPPORTUNITIES**

This Übung examines the three main approaches to secularisation: the classic decline or end of religion thesis, "supply-side" or "rational-choice" religious market theory, and the individualisation or "believing but not belonging" thesis. These will be set both within particular cultural contexts and against significant demographic and social trends within western societies. It will then turn to theological responses including those which describe secularisation using the language of "Christendom," those which resist secularisation through strong belief and institutions, and those who argue for formation in a tradition against cultural fragmentation.

Weitere Informationen werden rechtzeitig auf der homepage bekanntgegeben.

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

**5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**  
1 LP.

- 508 ÜBUNG (1stündig):** Wrogemann/ Grimm  
**CONFESSIONS IN CONTEXT**  
(BARMEN, BELHAAR, ACHIMOTA)

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

**1 INHALT**

Im Zeitraum vom 08.-27 Juni 2017 wird die Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel das *Global Institute of Theology* zu Gast haben. Dabei handelt es sich um etwa 50 Studierende und 4 Dozierende aus verschiedenen Erdteilen, die in den Unterrichtszeiten vom 12.-16. Juni und vom 20.-24. Juni zum Thema *Confession and Confessing Churches* arbeiten

werden. Einige Einheiten werden von Professoren/innen der KiHo gehalten (Prof. Wrogemann / Prof. NN) und sind für Studierende der KiHo geöffnet.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

1 LP.

## **509 SOZIETÄT (1stündig):** Wrogemann **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: nach Vereinbarung

### **1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten oder -ergebnissen aus dem Bereich Missionswissenschaft, Religionswissenschaft und Ökumenik.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **VI. Praktische Theologie, Religionspädagogik und Humanwissenschaften**

## **601 VORLESUNG (2stündig):** Ruddat **EINFÜHRUNG IN DIE DIAKONIE-** **WISSENSCHAFT (MIT TUTORIUM)**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, ID IV, WB

### **1 INHALT**

Diese „Einführung in die Diakoniewissenschaft“ wird im Überblick eine Grunddimension christlichen Glaubens und Handelns entfalten und dabei Entstehung und Entwicklung, Begründung und Gestaltung der Diakonie lebendig werden lassen - einerseits ausgehend von grundlegenden Texten der Bibel und aus der Geschichte der Diakonie, andererseits von aktuellen Problemstellungen, die sich etwa aus der Spannung von Diakonie in der Gemeinde vor Ort, dem unternehmerischen Profil diakonischer Werke und dem Sozialstaat entwickeln. Dabei wird die Vorlesung nicht nur auf Grundfragen und Grundlagen der Diakonik eingehen, sondern zwischen konzentrierter Information und kreativen Praxiselementen sich auch

exemplarisch mit wesentlichen Handlungsfeldern der Diakonie auseinandersetzen, u.a. auch im Gespräch mit Mitarbeitenden aus der Diakonie.

## 2 LITERATUR

*Zur Einstimmung:* Kirchenamt der EKD (Hg.), Herz und Mund und Tat und Leben. Grundlagen, Aufgaben und Zukunftsperspektiven der Diakonie. Eine ev. Denkschrift. Gütersloh 1998 (darin: Leitbild der Diakonie, 1997); 8. Leuchtflecken: Diakonie evangelisch profilieren, in: Kirche der Freiheit, Perspektiven für die Ev. Kirche im 21. Jahrhundert. Ein Impulspapier des Rates der EKD, Hannover 2006.

*Zur Grundlegung:* Z.B. Günter Ruddat/ Gerhard K. Schäfer (Hg): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (*Sonderpreis* 30 € statt 40 €); vgl. Herbert Haslinger: Diakonie, Paderborn 2009; Johannes Eurich/ Heinz Schmidt (Hg.); Diakonik, Göttingen 2016. Literatur zu den einzelnen diakonischen Handlungsfeldern im Rahmen der Vorlesung (siehe Semesterapparat).

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen. Geeignet für Studierende aller Semester, besonders empfohlen für StudienanfängerInnen, die durch einen frühen Kontakt mit der Praktischen Theologie und der Diakoniewissenschaft eine erweiterte Perspektive für das Studium der Theologie (insbesondere im Blick auf das Pfarr- und Lehramt) gewinnen wollen.

## 4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme. Möglichst begleitende Lektüre eines grundlegenden diakoniewissenschaftlichen Studienbuchs (insbesondere im Blick auf das Pfarr- und Lehramt) Bereitschaft, sich besonders mit einem exemplarischen Handlungsfeld der Diakonie zu beschäftigen.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Lehrveranstaltung 2 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP.

# 602 PROSEMINAR (2stündig): Schirmmacher HANDLUNGSFELDER DER RELIGIONS- UND GEMEINDEPÄDAGOGIK

**Blockveranstaltung** (Raum 3):

Fr., 28.4.17, 16.00 - 20.00 Uhr, Sa., 29.4.17, 9.30 - 16.30 Uhr

Fr., 7.7.17, 16.00 - 20.00 Uhr, Sa., 8.7.17, 9.30 - 16.30 Uhr

**Anmeldung bitte bis zum bis 01.04.2017 unter [f.schirmmacher@ev.froebelseminar.de](mailto:f.schirmmacher@ev.froebelseminar.de)**

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

## 1 INHALT

Neben dem Bereich ‚Schule‘ geschieht pädagogisches Handeln auch in Handlungsfeldern der Kirchengemeinde und weiteren Orten kirchlicher Bildungsarbeit (z. B. evangelische Akademien, Familienbildungsstätten). Religions- und Gemeindepädagogik beziehen sich auf die kirchliche Bildungsverantwortung für die Gesellschaft insgesamt und fragen nach der Kirche als Trägerin von Bildungseinrichtungen (wie Kitas, Schulen, Hochschulen etc). Ein wichtiges Feld ist dabei im Gemeindekontext die Arbeit

mit heterogenen Lerngruppen, generationsübergreifenden Gruppen, Familien, Menschen mit Behinderung, aber auch die religionspädagogische Arbeit in dem sehr großen Bereich von Kindertagesstätten und Ganztagschule. In diesen Feldern sind seit 10 – 15 Jahren erhebliche Umwälzungen im Gange mit der Entstehung ganz neuer Nachbardisziplinen, wie der Kindheitspädagogik.

Im Pro-/Seminar werden zunächst die Kontexte pädagogischen Handelns bzw. kirchlicher Bildungsverantwortung genauer in den Blick genommen (z.B. Schule, Kirchengemeinden, kirchliche Bildungsorte). Auf dieser Basis werden Probleme und Konzepte ausgewählter Handlungsfelder genauer betrachtet und diskutiert: Neben schulischen Handlungsfeldern und Konzepten des Religionsunterrichtes (z. B. in Grundschule, Sekundarstufe 1) sollen in diesem Proseminar vor allem die neuen Perspektiven von Kindheits- und Inklusionspädagogik für die gemeindlichen Handlungsfelder thematisiert werden, etwa für Konfirmandenarbeit, Kinder- und Jugendarbeit sowie Erwachsenen- und Familienbildung. Denkbar und sinnvoll erscheint evt. eine Kurzhospitation in einem der Handlungsfelder im Laufe des Semesters. Die Pro-/Seminarteilnehmenden werden bei regelmäßiger Mitarbeit in die Lage versetzt, selbstständig einen religionspädagogischen Entwurf anzufertigen. Bitte melden Sie sich zu Beginn des Semesters bis zum ... verbindlich an.

## **2 LITERATUR**

Grethlein, Christian: Religionspädagogik. Berlin u.a. 1998.

Hilger, Georg/ Ritter, Werner H.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München u.a. 2006.

Nipkow, Karl-Ernst: Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung. Kirchliche Bildungsverantwortung in Gemeinde, Schule und Gesellschaft, Gütersloh 21994.

Religionspädagogik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Hg. U. Baumann u.a., Berlin 2005.

Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Hg. Adam/ R. Lachmann, Göttingen 2008.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Veranstaltung ist als Kombination „Pro-/Seminar“ angelegt, d.h. es ist sowohl für Studierende in der Studieneingangsphase, als auch für höhere Semester geeignet.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit und ggf. zur Präsentation eines Kurzreferates/ Praxisprojektes.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

3 LP. Möglichkeit zur Anfertigung einer Proseminar- bzw. Hauptseminararbeit mit Unterrichtsentwurf im Bereich Religions- bzw. Gemeindepädagogik.

**603 PRO-/SEMINAR (3stündig):**

Ruddat/ Stracke

**ANDACHTEN UND GOTTESDIENSTE  
GESTALTEN**

Zeit: 10.50-13.15 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

## 1 INHALT

Von der „kleinen Form“ der Andacht bis zur „großen Form“ des „Normalgottesdienstes“ wollen wir miteinander im Gespräch mit der Bibel und mit den Menschen von heute Impulse biblischer Botschaft erfahren und entdecken und erste Schritte der Gottesdienstvorbereitung und –gestaltung gehen: von der persönlichen Begegnung mit einem Text und der damit verbundenen Situationsanalyse über exegetische und systematische Reflexionen bis hin zur homiletischen und liturgischen, didaktischen und rhetorischen Vergegenwärtigung in einer ausformulierten Andacht oder Predigt/ Gottesdienst. Eigene Versuche sind angesagt und gefragt, dazu das Einüben von konstruktivem kollegialem Austausch. - Hilfsmittel für die Gottesdienst- und Predigtarbeit werden vorgestellt.

## 2 LITERATUR

*Zur Einstimmung:* Friedemann Merkel: Die Andacht und verwandte „kleine Formen“ des Gottesdienstes, in: K.-H. Bieritz/ H.-C. Schmidt-Lauber/ M. Meyer-Blanck (Hg), Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche, Leipzig/ Göttingen 3. überarb. Aufl. 2003, S. 923-928.  
*Zur Grundlegung:* Ratzmann, Wolfgang: Kleiner Gottesdienst im Alltag. Theorie und Praxis evangelischer Andacht, Leipzig 1999; neuere liturgische und homiletische Entwürfe (siehe Semesterapparat). *Spezielle Literatur* wird im Rahmen der Lehrveranstaltung genannt.

Wer sich bisher noch nicht mit dem **Thema „Gottesdienst“** in einer Lehrveranstaltung beschäftigt hat, sollte vorbereitend eine „Einführung“ durcharbeiten, z.B. Fritz Baltruweit/ Günter Ruddat: Gemeinde gestaltet Gottesdienst. Band 3: Arbeitsbuch zum „Ev. Gottesdienstbuch“, Gütersloh 2002 (Nachdruck 12 €) bzw. Christian Grethlein/ Günter Ruddat (Hg.): Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003, 480 S. (*Sonderpreis* 35 € statt 45 €).

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Keine. Nach Möglichkeit der Besuch einer Einführungsvorlesung in Liturgik oder Homiletik.

## 4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme und Vorbereitung einer Andacht bzw. eines Gottesdienstentwurfs. Es wäre wünschenswert, wenn die Teilnehmenden in ihrer Freizeit das eine oder andere alternative Angebot zum Thema Andacht/ Gottesdienst im Wuppertaler Umfeld besuchen und erkunden.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar: 3 LP. als Seminar: 4 LP. Es besteht die Möglichkeit, eine Andacht bzw. einen Gottesdienstentwurf oder eine Hausarbeit anzufertigen: 5 LP bei Verwendung als Proseminararbeit, 6 LP bei Verwendung als Hauptseminararbeit.

**604 SEMINAR (2stündig):**

Ammermann

**SEELSORGE – ENTWICKLUNGEN  
UND KONZEPTE**

Zeit: 15.00-19.00 Uhr

Termine: montags, ein Studientag findet am 8.5.17 statt.

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

**Voranmeldung erforderlich unter an@norbert-ammermann.de**

**1 INHALT**

In diesem Seminar wollen wir an einem Exkursions/Studientag der Seelsorge in ihren vielfältigen Verflechtungen nachspüren; wir besuchen zwei Kliniken und deren Seelsorgerinnen und Seelsorger und die Psychiatrie des LWL und deren Seelsorger im Kirchenkreis Tecklenburg, sowie die Superintendentur. Themenfelder sind: Seelsorge als liturgisches und biblische Begleitung, systemische Ansätze, organisationale Anbindungen, Seelsorge-Ethos, Seelsorger als Seelsorge-Suchende, Spiritualität in der Seelsorge u.v.a.m. In der ersten Sitzung bereiten wir die Themenfelder vor; der Studientag findet am 8. Mai statt; danach erfolgen die nachbereitenden Seminarsitzungen.

**2 LITERATUR**

Winkler, Klaus: Seelsorge, de Gruyter 1997, einführendes Lehrbuch

Kunz, Ralph (Hg.): Seelsorge – Grundlagen, Handlungsfelder, Methoden, V&R 2004

Über den „Tellerrand“ hinaus: Ammermann, N. & Gennerich, C., Ethikberatung konkret, LIT Münster 2003

Theobold, Rolf: Zwischen Smalltalk und Therapie – Kurzzeitseelsorge in der Gemeinde, Neukirchener Theologie 2013

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP.

**605 SEMINAR/ÜBUNG (2stündig):**

Stracke

**PRAKTISCH-THEOLOGISCHE LEKTÜRE  
VON HARTMUT ROSA „RESONANZ. EINE  
SOZIOLOGIE DER WELTBEZIEHUNG“**

Zeit und Termine: 28.4. + 19.5. + 23.6. + 7.7., jeweils 14.15 - 18.00 Uhr +  
8.7.2017, 9.00 - 13.00 Uhr

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

Um Email **Anmeldung** beim Dozenten wird gebeten **bis zum 20.04.2017**

**1 INHALT**

Mit seiner im letzten Jahr vorgelegten Resonanztheorie versucht der Soziologe und Postwachstumstheoretiker Hartmut Rosa nichts weniger als eine neue kritische Theorie vorzulegen. Er versteht die Moderne als

Resonanzkatastrophe und schlägt vor, die Qualität von Beziehung zwischen Subjekt und Welt zum Maßstab gelingenden Lebens zu machen – ist sie resonant, bspw. da, wo die Augen von Menschen anfangen ‚zu leuchten‘, oder bleibt die Welt stumm?

In der Veranstaltung schaffen wir uns zunächst einen kritischen Überblick über Rosas Zugang und Denken. Ausgehend von der Frage „Ist Resonanz katholisch, weiblich, jung?“ und Rosas eigenen Überlegungen zur religiösen Resonanzsphäre beziehen wir sodann seinen Ansatz auf die praktische Theologie. Kann Rosas Soziologie der Weltbeziehung Impulse setzen für eine ‚kritische Theorie religiös vermittelter Praxis‘ (Otto)? Was bedeutet ein Postwachstumsansatz für das Handeln und Leben der (schrumpfenden) Kirchen?

## **2 LITERATUR**

Zur Anschaffung empfohlen: Hartmut Rosa, Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung, Berlin 2016.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Für diese Veranstaltung kann entweder ein Schein für eine Übung oder ein Seminar erworben werden

Bei Belegung als **Übung** wird die gründliche Lektüre der Texte erwartet, bei Belegung als **Seminar** darüber hinaus die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und eines Protokolls.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4/2 LP. Für Belegung als Seminar: Es besteht die Möglichkeit eine Hausarbeit anzufertigen (Achtung: kein Unterrichtsentwurf oder Predigtarbeit möglich).

## **606 ÜBUNG (2stündig):**

Kuhlendahl

### **KRANKENHAUSSELSORGE**

Teilnahmebegrenzung: Maximal 8 Personen

Teilnahme ist einzig über eine vorherige schriftliche oder mündliche Anmeldung möglich!!!

Pfrn. M. Kuhlendahl 0202 2991476/ mobil 0175-1746468/

michaela.kuhlendahl@cellitinnen.de

4 mal 2 Std. Theorie, dienstags 15.00 - 17.00 Uhr an der KiHo

6 mal 2,5 Std. Praxis, dienstags 15.00 - 17.30 Uhr im Krankenhaus

Leitung: Pfarrerin Michaela Kuhlendahl, Seelsorgerin im Petrus-Krankenhaus in Kooperation mit den anderen KlinikpfarrerInnen

Zeit: 15.00-17.30 Uhr

Termine: Dienstag, 2.5. + 9.5. + 13.6. + 11.7.2017 an der KiHo

16.5. + 23.5. + 30.5. + 20.6. + 27.6. + 4.7.2017 im Krankenhaus

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## **1 INHALT**

In dieser Übung bekommen Studierende die Möglichkeit theoretisch und



praktisch das Feld der Krankenhaus-Seelsorge kennenzulernen. Inhaltlich werden Proprium und Konzepte der Krankenhausseelsorge und Techniken der Gesprächsführung erarbeitet. Außerdem werden spezifische Themen wie Kirche in der Institution, Rituale/Geistliches in der Seelsorge, das seelsorgliche Gespräch, Rollenverständnis, Gesprächsführung usw. diskutiert.

Schwerpunktmäßig konzentriert sich die Übung darauf, Studierende in die Praxis von Krankenbesuchen und des Seelsorgegesprächs einzuführen. Begleitet werden sie dabei von den Wuppertaler Krankenhaus-Seelsorgern und -Seelsorgerinnen in ihren häuserspezifischen Zentren (Akutklinik, Kinderklinik, Gynäkologie, Onkologie, Geriatrische Rehabilitation). Während dieser Zeit werden die Studierenden durch das Erstellen eines Gesprächsprotokolls mit der Reflexion ihrer Gesprächsführung vertraut gemacht.

## **2 LITERATUR**

Michael Klessmann, Spezielle Seelsorge, in: Michael Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vlynn, 2008, S. 350-365

Michael Klessmann, Seelsorge im Krankheitsfall, in: Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Hg. Wilfried Engemann, Leipzig 2007, S. 390-410

Jürgen Ziemer, Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Seelsorger, in: Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Hg. Wilfried Engemann, Leipzig 2007, S.143-150

Timm H. Lohse, Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung. Eine methodische Anleitung, Göttingen 2003

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Erwartet wird eine regelmäßige Teilnahme, Patienten-Besuche, Erarbeitung und Durchführung eines Referats und Erstellung von Gesprächsprotokollen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme 2 LP.

**607 ÜBUNG (2stündig):**

Knieling

## **GLAUBENSSPRACHFÄHIGKEIT IM DIALOG MIT KONFESSIONSLOSEN (WEITER)ENTWICKLEN**

**Blockveranstaltung:**

8.-11.10.2017 in Neudietendorf

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## **1 INHALT**

Wie sprechen wir so vom christlichen Glauben, dass es für uns selbst stimmig und für andere verständlich ist? Wie reden wir von Gott, von Sünde und Vergebung, von Kreuz und Auferstehung, von Rettung oder gar Gericht? Welche Potentiale stecken in der christlichen Tradition und was muss weiterentwickelt und transformiert werden? Wie sprechen wir so von

existentiellen Themen – z.B. Glück und Schmerz, Gelingen und Scheitern –, dass sich darin das Evangelium entfaltet?

Das sind Fragen, die uns in der Übung leiten werden. Das Besondere ist: Wir werden das, was wir erarbeiten, mit Menschen besprechen, die keiner Konfession angehören. Im Dialog mit ihnen werden wir unsere Glaubenssprachfähigkeit (weiter)entwickeln.

### **Chancen der Durchführung in Neudietendorf bei Erfurt**

- Studierenden anderer Hochschulen begegnen und mit ihnen arbeiten,
- durch den Kontext im Osten Deutschlands – das „Normale“ ist, konfessionslos zu sein – die eigenen Fragestellungen schärfen,
- das Gemeindeglied und seine Entwicklungsarbeit erleben.

## **2 LITERATUR**

Barth, Hans-Martin: Konfessionslos glücklich. Auf dem Weg zu einem religionstranszendenten Christsein, Gütersloh 2013

Katechismen aus der Reformationszeit (Luthers Kleiner und Großer Katechismus, Heidelberger Katechismus) bis zu gegenwärtigen Katechismen (z.B. Evangelischer Erwachsenenkatechismus)

Knieling, Reiner: Was predigen wir? Eine Homiletik, Neukirchen-Vluyn 2011

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Neugier und Experimentierfreude. Die Übung ist für Studierende aller Semester geeignet.

Kosten: 95,00 Euro. Die KiHo gewährt einen Zuschuss von € 20,00 pro ersteingeschriebenem Studierenden. Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Aktive Teilnahme an der Veranstaltung.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

# **608 ÜBUNG (2stündig):**

Ruddat

## **KIRCHENTAG – KIRCHE BEI GELEGENHEIT**

### **Blockveranstaltungen (Raum 5):**

Vorbesprechung: Di., 9.5.17, 16.00 - 17.00 Uhr

Fr., 12.5.17, 14.00 - 21.00 Uhr, Sa., 13.5.17, 11.00 - 17.00 Uhr

24.5.17 - 28.5.17, Dt. Ev. Kirchentag Berlin/ Wittenberg

Fr., 9.6.17, 14.00 - 21.00 Uhr, Sa., 10.6.17, 11.00 - 17.00 Uhr

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## **1 INHALT**

Im Kontext des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Berlin und Wittenberg 2017 wollen wir das besondere praktisch-theologische Phänomen einer „Kirche bei Gelegenheit“ am Beispiel des Kirchentags entdecken und dabei den spezifischen „Lernort Kirchentag“ exemplarisch entfalten und auf seine Vergegenwärtigung im Kirchenalltag eingehen: Entwicklung, Organisation und Gestaltung, Wege der Vor- und Nachbereitung (u.a. Kirchentagssonntag), Lieder und Liturgien (vom Eröffnungs- bis zum

Schlussgottesdienst), Bibelarbeiten und Tagzeitengebete, Feierabendmahl (als Politisches Nachtgebet), Umgang mit angesagten Themen in Kirche und Gesellschaft.

**Achtung:**

Interessierte Studierende müssen sich rechtzeitig über die KiHo oder privat zum Kirchentag anmelden, diese Anmeldung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Bitte melden Sie sich darüber hinaus zu diesem Blockseminar bis spätestens 2.5.2013 bei Prof. Ruddat per mail an (ruddat@kiho-wuppertal-bethel.de).

**2 LITERATUR**

*Zur Einstimmung:* Günter Ruddat: Art. Lernort Kirchentag, in: Lexikon der Religionspädagogik (LexRP), Neukirchen-Vluyn 2001, Band 2, 1227-1232; Günter Ruddat: ...damit wir Hoffnung feiern. Die Wiederentdeckung von Fest und Feier auf Kirchentagen, in: Rüdiger Runge/ Ellen Ueberschär (Hg.): Fest des Glaubens – Forum der Welt. 60 Jahre Deutscher Evangelischer Kirchentag, Gütersloh 2009, 167-178 (inkl. Lorenzer Ratschläge. Dokument Nürnberg 1979).

*Zum Hintergrund des Kirchentags:*

Harald Schroeter (-Wittke): Kirchentag als vor-läufige Kirche. Der Kirchentag als besondere Gestalt des Christseins zwischen Kirche und Welt, Stuttgart 1993; Peter Bubmann: Der Kirchentag als Bildungsangebot, in: G. Adam/ R. Lachmann (Hg.): Neues gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008, 413-424; Rüdiger Runge/ Ellen Ueberschär (Hg.): Fest des Glaubens – Forum der Welt. 60 Jahre Deutscher Evangelischer Kirchentag, Gütersloh 2009. - Aktuelle Materialien des Kirchentags (u.a. newsletter), siehe [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de) .

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Geeignet für Studierende aller Semester.

**4 ANFORDERUNGEN**

Kontinuierliche Präsenz bei allen genannten Blockelementen.

**5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

**609 ÜBUNG (2stündig):**

Ruddat

**KIRCHE UND KULTUR IM BALTICUM**

(Vorbereitung auf die Studienreise im September 2017, monatliche Seminarabende in Bochum)

Zeit: Do., 19.00-21.00 Uhr

Termine: 16.2., 16.03., 27.04., 18.05., 29.6., 20.07., 24.08.

Nachbereitung: 19.10.2017, 19.00-22.00 Uhr

Abschlussfest: Sa., 13.01.2018, 15.00-22.00 Uhr.

Ort: Bochum

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

## 1 INHALT

Vom 2. – 17.9.2017 wird eine 16-tägige gemeindepädagogisch akzentuierte Studienreise (gemischter Teilnehmerkreis: interessierte Studierende; Gasthörer und Gemeindeglieder) in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Eppendorf-Goldhamme (KK Bochum) langfristig vorbereitet, diesmal durch die drei baltischen Länder.

Geplante Stationen u.a.: *Litauen*: Vilnius (Barock) – Burg Trakai – Kaunas – Klaipeda – Nida (Kurische Nehrung) – Berg der Kreuze - *Lettland*: Schloss Rundale - Riga (Jugendstil) – Sigulda/ Turaida - *Estland*: Tartu – Kuressare (Saaremaa) – Lahemaa-Nationalpark - Tallinn (Mittelalter und Moderne). Begegnungen mit evangelischen, katholischen und (alt)orthodoxen Kirchen und der jüdischen Sekte der Karäer.

Nach der Vorstellung des Studienreise-Projekts im Ev. Gemeindehaus, In der Rohde 6, Bochum-Eppendorf im November 2016 und einem Seminarwochenende im Januar 2017 in der Ev. Bildungsstätte Nümbrecht-Überdorf wird die Vorbereitung seit Februar 2017 in einer Seminarreihe fortgesetzt: monatlich, jeweils donnerstags, 19-22 Uhr in Bochum.

## 2 LITERATUR

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung vorgestellt.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Offen für alle Interessierten – auch außerhalb der Hochschule. Begrenzte Teilnehmerzahl.

## 4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft, sich in die Vorbereitung (Referate, Kochen o.ä.) und in die Gestaltung der Reise (Andachten, Tagebuch u.a.) einzubringen. - An dieser Reise Interessierte können sich noch kurzfristig bei Prof. Dr. Ruddat, Telefon 02327-71205, eMail guenter@ruddat.net melden, solange noch Plätze frei sind. Die Anmeldeunterlagen (mit Reiseroute usw.) werden umgehend zugesandt.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Besuch der Übung mit Exkursion (im Winter- und Sommersemester) 2 LP.

## 610 PRAKTIKUM (1stündig): Ruddat/ Stracke GEMEINDEPRAKTIKUM - Auswertung

<b>Blockveranstaltung</b> (Raum 5): Fr., 5.5.2017, 14.00 - 19.00, Sa. 6.5.2017, 9.00 - 17.00 Uhr
---

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## 1 INHALT

Das im Theologiestudium vorgesehene Gemeindepraktikum wird im Rahmen des Basismoduls PT vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Das Praktikum muss vor der Zwischenprüfung absolviert werden. Themen der Vor- und Nachbereitung sind u.a. Wahrnehmung der eigenen Gemeinde- und

Amtsvorstellungen, Methoden der Beobachtung sowie Einführung in Milieu- und Professionstheorien.

## **2 LITERATUR**

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Besuch einer praktisch-theologischen Überblicksvorlesung.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Nach dem Vorbereitungstreffen im November 2016 und dem Vorbereitungsblock im Februar 2017 wird das vierwöchige Praktikum von den Studierenden selbst in Absprache mit den Lehrenden und mit den zuständigen Landeskirchen organisiert und findet in der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr 2017 statt. Anfang Mai 2017 wird das Praktikum im Gruppen- und Einzelgespräch ausgewertet. Für Rückfragen stehen die Lehrenden zur Verfügung. Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgaben (Abgabe bis 25.4.2017).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

5 LP für die gesamte Praktikumssequenz.

# **611 PRAKTIKUM (2stündig): DIAKONIEPRAKTIKUM**

Pilhofer

### **Blockveranstaltungen (Raum 3):**

Einführung: Fr., 14.7., 9.00-18.00 Uhr, Sa., 15.7., 9.00-16.00 Uhr in Wuppertal

Auswertung: 16.-17.10.2017 in Bethel

Verantwortlich: Diakon Richard Pilhofer (Wiss. Assistenz)

Verwendbarkeit: BM PT, ID IV, WB

## **1 INHALT**

Diakonie ist ein Hauptarbeitsfeld kirchlichen Handelns, das jedoch als Berufsfeld von TheologInnen und als Thema der Theologie im Theologiestudium kaum Beachtung findet. In den vergangenen Jahren haben Professionalisierung, Spezialisierung und Differenzierung der einzelnen Arbeitsfelder sowie die Ökonomisierung der Wohlfahrtspflege Diakonie stark verändert. Das Diakoniepraktikum will erste Einblicke in die Arbeitsbedingungen heutigen diakonischen Handelns bieten und die theologischen Herausforderungen entdecken lassen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten in der diakonischen Arbeit liegen. Des Weiteren bietet das Diakoniepraktikum die Möglichkeit, sich dem Arbeitsfeld „Diakonie“ für TheologInnen anzunähern.

Das Diakoniepraktikum hat einen dreiteiligen Aufbau: Zwischen dem Einführungs- und Auswertungsseminar findet ein vier-wöchentliches Praktikum statt (Zeitraum: in den Sommersemesterferien (Juli bis September)).

Einerseits sollen Erfahrungen in der operativ-diakonischen Arbeit (Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe, Hilfen für kranke Menschen, quartiersnahe Versorgungen, etc.) und andererseits im Aufgabenfeld von TheologInnen in

Seelsorge und Beratung, Leitung und Führung von Einrichtungen gesammelt werden.

Durch das Diakonieverpraktikum können Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, Lebenswirklichkeit von Menschen und Theologie hergestellt und kommuniziert werden. Des Weiteren können konkret erlebte Situationen diakonischen Handelns in die weitere theologische Entwicklung einfließen und reflektiert werden.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Studierenden melden sich bis spätestens 02. Juni 2017 im Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonievermanagement (pilhofer@diakoniewissenschaft-idm.de) verbindlich für die Teilnahme an den Vor- und Nach-bereitungsveranstaltungen und am Praktikum an. Absprachen und Verteilung der Praktikumsplätze erfolgen in der Einführungsveranstaltung und im persönlichen Austausch.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Die Teilnahme an dem Einführungs- und Auswertungsblock ist verpflichtend für die Anerkennung des Praktikums. Das Diakonieverpraktikum ersetzt das verpflichtende Gemeindepraktikum nicht.

Eine Anmeldung zum Diakonieverpraktikum kann erstmals nach Abschluss des 3. Semesters erfolgen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Nach Absolvierung des Praktikums wird von allen Studierenden ein Praktikumsbericht (unbenotet und nach Vorlage) erstellt. Dieser dient zugleich der Vorbereitung des Auswertungsseminars. Für die gesamte Praktikumssequenz werden 5 ECTS vergeben. Das Diakonieverpraktikum ist Bestandteil des Zertifikats „Diakoniewissenschaft“.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an Richard Pilhofer (pilhofer@diakoniewissenschaft-idm.de) wenden.

## **612 SOZIALTÄT (1stündig):**

Ruddat

### **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: 19.30-21.30 Uhr

Termine: Mo., 22.5., 19.6., 10.7.2017

Raum: 5

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von Dissertations- und Habilitationsprojekten. Diskussion aktueller Forschungsfragen in der Praktischen Theologie.

#### **2 LITERATUR**

Die Materialien werden im Vorfeld der jeweiligen Sitzung zur Verfügung gestellt.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an wissenschaftlichen Fragen in der Praktischen Theologie, bzw. Arbeit an einem Forschungsvorhaben. Anmeldung zur Teilnahme in Absprache mit den Lehrenden.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

# **VII. Sprachkurse**

## **701 SPRACHKURS (8stündig):**

Ernst

### **HEBRÄISCH**

Zeit und Termine: Mo., Mi., Fr., 8.00-9.45 Uhr,  
Di., Do., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 6

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

In diesem Kurs sollen die für das Hebraicum nötigen Kenntnisse der hebräischen Sprache erworben werden. Zugleich ist er eine erste Einführung in das Studium des Alten Testaments. Übungsklausuren, die manchmal samstags stattfinden, dienen dazu, den eigenen Lernfortschritt zu überprüfen und auf das – den Kurs abschließende – Hebraicum hinzuführen.

### **2 LITERATUR**

Folgende Bücher sind anzuschaffen:

- 1.) A.B. Ernst, Übungsbuch zum Biblischen Hebräisch (wird als Manuskript zu Beginn des Kurses ausgegeben).
- 2.) A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (ist in der Bibliothek der Hochschule erhältlich).
- 3.) Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolph, Stuttgart 1967/77 u.a.; möglich, aber nicht mehr zum Kauf zu empfehlen, ist auch: Biblia Hebraica, hg. von R. Kittel, Stuttgart ab <sup>3</sup>1937 (keine frühere Auflage!); nicht möglich sind zweisprachige Ausgaben.

Die Biblia Hebraica kann in einer der ersten Kurswochen bei einem geplanten gemeinsamen Besuch des Kurses im Ev. Bibelwerk im Rheinland gekauft werden.

- 4.) W. Gesenius/H. Donner, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. <sup>18</sup>2013 (79,00 €), oder: W. Dietrich/S. Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 (114,95 €) oder: Köhler/Baumgartner/Stamm, Hebräisches und Aramäisches Lexikons zum Alten Testament, 2 Bände, Leiden 2004 (= 3. Aufl. 1967-1995, manchmal günstig im Internet erhältlich). Das Wörterbuch wird erst ab der 6. Kurswoche benötigt.

Ein Trost angesichts der hohen Anschaffungskosten für diesen Kurs: Alle Bücher gehören zur Standardliteratur einer Theologin und eines Theologen und sind für das Examen und noch weit darüber hinaus nötig.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Anmeldung und schriftliche Zuweisung zum Kurs (auch für Gast- und Zweithörer).

#### 4 ANFORDERUNGEN

Anwesenheitspflicht; Mitarbeit im Unterricht; Teilnahme an den Übungsklausuren; tägliche Hausarbeit von ungefähr drei bis fünf Stunden. In einem Tutorium, das den Kurs begleitet, kann der Unterrichtsstoff eingeübt und wiederholt werden.

#### 5 LEISTUNGSPUNKTE

Durch das Hebraicum werden 12 LP erworben.

## 702 FERIENKURS (8stündig): HEBRÄISCH

Ernst

	<b>Blockveranstaltung</b> (Raum 3):
<b>Einführungstag:</b>	31.7.2017 (ab 14.30 Uhr)
<b>Kursbeginn:</b>	1.8.2017
<b>Kursende:</b>	29.9.2017
<b>Kurspause:</b>	26. - 28.8.2017
<b>Kurszeiten:</b>	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa jeweils 8.00 - 10.30 Uhr Mi zusätzlich 15.00 - 17.30 Uhr

Verwendbarkeit: SM

#### 1 INHALT

Hebräisch ist die Sprache der Propheten und der Tora, der Psalmen und der Weisheit. Wer die Sprache zu verstehen sucht, lernt das Alte Testament in seiner Eigenart kennen. Der Hebräischkurs dient diesem Ziel und führt zum Hebraicum.

#### 2 LITERATUR

1) Biblia Hebraica, 2) A.B.Ernst, Kurze Grammatik zum Biblischen Hebräisch (kann an der KiHo erworben werden), 3) Übungsbuch (wird im Kurs als Manuskript verteilt), 4) W.Gesenius/H.Donner, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. 18.Aufl. 2013 oder W.Dietrich/S.Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräisches und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 oder ein vorhandenes anderes älteres wissenschaftlichen Lexikon. (Biblia Hebraica und Wörterbuch sind erst ab Kursmitte erforderlich.)

#### 3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Fleiß.

#### 4 ANFORDERUNGEN

Hebräisch in einem Sommerkurs von nur acht Wochen zu erlernen ist meist ein besonderes Erlebnis, in jedem Fall aber höchst anspruchsvoll. Je nach Begabung und Lernfähigkeit ist mit einem Lernpensum von gut acht Stunden pro Tag (einschließlich Kursstunden und samstags) zu rechnen.



Für (angemeldete) Kursteilnehmer besteht regelmäßige Teilnahmepflicht (auch samstags). Bei mehr als einem Fehltag (egal ob entschuldigt oder unentschuldigt) ist die weitere Kursteilnahme ohnehin nicht sinnvoll.

## **5 PRÜFUNGEN**

23.9.2017 (Klausur) und 28./29.9.2017 (mündliche Prüfungen)

Für Lehramtsstudierende wird das Hebraicum als Erweiterungsprüfung zum Abitur durchgeführt.

## **6 ANMELDUNG**

Die Anmeldung ist Voraussetzung für die Kursteilnahme und kann jederzeit erfolgen, spätestens zehn Tage vor Kursbeginn im Studierendensekretariat (Mail: paas@thzw.de bzw. Tel.: 0202 / 2820105). Anmeldeformulare sind auf der Home-page zu finden. Eine Teilnehmerzahlbegrenzung gibt es (bisher) nicht. Auch für Zweit- und Gasthörerinnen und -hörer ist eine Kursteilnahme möglich. Die Kursgebühr für Gasthörerinnen und -hörer beträgt z.Zt. 150,-€.

## **7 WOHNHEIMZIMMER**

Die Zahl der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer übersteigt meist die Zahl der freien Zimmer im Wohnheim der KiHo. Daher ist eine frühzeitige Bewerbung im Studierendensekretariat sinnvoll. Ggf. gibt es dort auch Hinweise oder Hilfen bei der Zimmersuche außerhalb der KiHo.

## **703 SPRACHKURS (6stündig):**

Berdozzo

### **GRIECHISCH I**

Zeit und Termine: Di-Do., 9.00-10.45 Uhr

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Ziel des Kurses ist es, die ersten fünfzehn Lektionen des Lehrbuchs Xenia gründlich durchzuarbeiten.

### **2 LITERATUR**

Lehrbuch und Grammatik: Xenia (Buchner Verlag).

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

1) Anwesenheitspflicht

2) Aufmerksamkeit während des Unterrichts; regelmäßige mündliche Mitarbeit

3) sorgfältige Vor- und Nachbereitung des Stoffes in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Erlernen der Formen und Vokabeln)

4) Teilnahme an den Vokabeltests und Probeklausuren

5) Teilnahme an der Abschlussklausur.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

24 LP werden durch das Graecum erworben.

## **704 SPRACHKURS (6stündig):**

Usener

### **GRIECHISCH IIa**

Zeit und Termine: Mo., 8.00-9.45 Uhr, Di-Fr., 8.00-8.45 Uhr  
Ort: Raum 3  
Verwendbarkeit: SM

## **1 INHALT**

Die Einführung in die griechische Sprache wird anhand von Texten aus der klassischen und hellenistischen Literatur fortgesetzt. Die Kenntnisse in der Morphologie und in der Syntax werden erweitert, reflektiert sowie an Texten und Übungen erprobt. Einblicke in die Wortbildungslehre werden das Vokabel-Lernen erleichtern. Die Fertigkeiten und die Flexibilität in der Formulierung einer guten deutschen Übersetzung werden vertieft.

Neben dem Kurs wird ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

## **2 LITERATUR**

Kampert, Otmar; Aretz, Susanne (2012): Xenia. Griechisches Unterrichtswerk. 2. Aufl. Bamberg: Buchner.

Kampert, Otmar; Winter, Wolfgang (Hg.) (2013): Xenia. Griechische Grammatik. 1. Aufl. Bamberg: Buchner

Ferner wird ein Griechisch-Deutsches Wörterbuch benötigt (Langenscheidt oder Gemoll, kann in der Bibliothek ausgeliehen werden; die Festlegung auf eines der genannten Lexika für die Graecum-Prüfung wird erst zu Beginn des Folgekurses IIb erfolgen; bis dahin sind beide Lexika verwendbar).

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr I und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und der im Neuen Testament sowie bei Platon am häufigsten vorkommende Wörter ist die Teilnahme am Kurs IIa nicht möglich. Am Ende des Kurses IIa ist die Übergangsklausur für die Aufnahme in den Kurs IIb obligatorisch.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige und gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für alle Griechisch-Kurse (I, IIa, IIb) erfolgt nach der erfolgreich bestandenenen Graecum-Prüfung.

**705 FERIENKURS (6stündig):  
GRIECHISCH IIa**

Usener

Verwendbarkeit: SM

## **1 INHALT**

Der Kurs bereitet auf die Graecum-Prüfung am Ende des Kurses vor. Neben der Vertiefung von Wortschatz, Morphologie und Syntax werden kulturelle Themen aus den Bereichen der Geschichte, der Literatur, der Philosophie und der Religion angesprochen, die für die Griechen der klassischen, hellenistischen und kaiserzeitlichen Epoche charakteristisch und für die Rezeption im Christentum bedeutungsvoll sind. Die Arbeit am Text – hauptsächlich wird es sich um Proben aus dem Werk von Platon handeln – umfasst die funktionale Morphologie und Syntax sowie die Technik des exakten, reflektierten Übersetzens ins Deutsche als Zielsprache. Besonderes Interesse wird der Semantik gelten – dafür wird auch die Arbeit mit einem zweisprachigen Lexikon eingeübt.

Neben den regulären Kursstunden werden – wie üblich – Übungsstunden in einem zweistündigen Tutorium angeboten, in denen eine Besprechung und Vertiefung grammatikalischer Probleme erfolgt. Der Besuch dieser zusätzlichen Übungen wird wärmstens empfohlen.

## **2 LITERATUR**

wird in Form von Kopien gegen einen geringfügigen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Als Lexikon wird der „Langenscheidt“ verwendet, der in der Bibliothek ausgeliehen werden kann. Hintergrundinformationen zur griechischen Kultur können aus einem Reader kopiert werden, der im Semesterapparat steht.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr IIa und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und eines Grundvokabulars im Umfang des Vokabulars aus dem Übungsbuch und aus der Grammatik ist die Teilnahme am Kurs IIb nicht sinnvoll.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Erwartet werden regelmäßige, gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv: 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Dabei ist auch die Arbeit in kleineren Lern-Gruppen empfehlenswert.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Für alle Griechisch-Kurse zusammen werden mit der erfolgreich abgelegten Prüfung 24 LP ausgewiesen.

Beide Kurse beginnen jeweils am Di., 1.8.2017; Uhrzeit und Raum werden noch bekanntgegeben

**Ende: voraussichtlich** Do., 14.9.2017 (bitte Hinweise auf der Homepage beachten)

Gr IIb: Prüfung schriftlich **voraussichtlich**: Sa., 2.9.2017 (bitte Hinweise auf der Homepage beachten)

Gr IIb: Prüfung mündlich **voraussichtlich**: Fr., 15.9.2017 (bitte Hinweise auf der Homepage beachten)

**706 FERIENKURS (6stündig):** Usener  
**GRIECHISCH IIb**  
wie LV 705

**707 SPRACHKURS (8stündig):** Usener  
**LATEIN II**  
Zeit und Termine: Mo., 10.00-10.45 Uhr, Di-Do., 9.00-10.45 Uhr  
Fr., 9.00-9.45 Uhr  
Ort: Raum: 3  
Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Der Kurs dient der Vorbereitung auf das Latinum am Ende des Semesters. Die Lehrbuchphase wird, soweit nötig, rasch abgeschlossen, und es beginnt die intensive Arbeit an Originaltexten (voraussichtlich bevorzugt Augustinus). Dabei wird insbesondere auch eingeübt, wie eine gute Übersetzung dem Originaltext verpflichtet bleibt, aber dennoch Formulierungen verwendet, die mit Blick auf den Charakter der Zielsprache gewählt werden.

Neben dem Kurs wird ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

### **2 LITERATUR**

wird in Form von Kopien oder digitalen Daten zur Verfügung gestellt, ggf. gegen Erhebung eines Unkostenbeitrags. Wenn urheberrechtliche Probleme die Ausgabe von digitalen Medien verhindern, kann ersatzweise auch eine geeignete Sammelausgabe herangezogen werden, die kurzfristig und kostengünstig zu erwerben ist. Die genaue Planung ist erst zu Beginn des Kurses möglich.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Latein I und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und eines hinreichenden Wortschatzes (im Umfang des Übungsbuch-Vokabulars bzw. des Klett-Grundwortschatzes) ist die Teilnahme am Kurs II nicht möglich.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige und gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für beide Latein-Kurse (I, II) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Latinum-Prüfung.